

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Abend-Blatt gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 4.— halbjährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausdrücklich bezogen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 10 sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Süddeutschland die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Werbung-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für deutsche Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Arbeiter“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in denen abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für entgeltliche Anzeigen; 2 Pfg. für entgeltliche Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Sühnow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 12. Januar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 20. • 65. Jahrgang.

Verjüngung eines englischen Schlachtschiffs.

Eine schneidige U-Boots-Tat.

W. T.-B. London, 11. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich wird gemeldet: Das Schlachtschiff „Cornwallis“ wurde im Mittelmeer am 9. Januar von einem feindlichen U-Boot versenkt. Der Kapitän und sämtliche Offiziere wurden gerettet; 13 Mann werden vermisst. Man glaubt, daß sie durch eine Explosion ums Leben gekommen sind.

Das Flugzeugschiff (wörtlich: waterplan courier) Kommandeur unter dem Kommandanten Samson wurde am 11. Januar im Hafen der Insel Castellorizo durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht. Ein Offizier, vier Mann wurden verwundet.

„Der „Cornwallis“ wurde im Jahre 1901 gebaut, er maß 14 200 Tonnen und führte 4 30,5-Zentimeter-Geschütze und 12 16-Zentimeter-Geschütze. Schriftl.)

Dom Frieden.

In englischen Blättern wird die Frage behandelt, ob der Biederband nicht gut daran täte, seine Friedensbedingungen auf zweierlei Weise bekanntzugeben, nämlich indem er ein Minimum und ein Maximum an Forderungen aufstelle. Das wäre also eine Art von Generaltarif mit angehängtem Vertragstarif, eine Übertragung handelspolitischer Formen auf die von Krieg und Frieden. Hängt sich unser Biederband dem Willen der Feinde, dann soll uns der Minimumtarif zugebilligt werden, andererseits droht uns der Schrecken der politischen Kampfschelle. Der Gedanke hat nun nicht gerade die Merkmale der Neuheit, schon die alte Dame Sibylle ließ sich bei ihren vordringlichen Taten von gleichen Absichten leiten, und wir selber machen es selbstverständlich nicht anders als der Biederband; auch unsere Bedingungen werden hoffentlich von jener anschniegamen Selensigkeit sein, die es ermöglicht, sie je nach der Kriegslage verschieden zu gestalten. Man hat sich allzusehr in die Frage verhasst, ob Herr Wilson unsere Friedensbedingungen kenne. Ein einfaches Nein oder ein einfaches Ja kann die zutreffende Antwort nicht geben, sondern es wird so liegen, daß der Präsident ebensogut wie viele andere Personen in führenden Stellungen die Umrisse unserer Forderungen kennen werden, nicht weil man sie mitgeteilt hat, sondern weil sie sich aus zahlreichen nachprüfbar Momenten ungefähr ergeben. Diese Bedingungen, wie sie auch beschaffen sein mögen, können nun aber immer nur für die Zeit gegolten haben, in der sie aufgestellt wurden, und sie werden sich naturgemäß ändern, wenn die uns aufgestellten Fortsetzung des Krieges unsere Stellung, wie wir doch hoffen dürfen, wesentlich verbessert. Auch der Reichskanzler hat erklärt, daß unsere Forderungen wachsen werden, wenn die Feinde uns dazu nötigen, ihre aussichtslosen Angriffe durch ein noch größeres Kräfteangebot vollends zunichte zu machen. Man hat es der Reichsleitung zum Vorwurf gemacht, daß sie der steten Berufung des Herrn Scheidemann auf ein vermeintliches Wissen um unsere Kriegsziele nach Westen hin nicht widersprochen hat. Aber wie hätte sie das tun können, ohne einen Teil der Kriegsziele vorzeitig bekanntzugeben. Schließlich ist es doch kein Schade, wenn das französische Volk zu hören bekommt, wir würden mit Frankreich glimpflicher umgehen, als man dort zurzeit glaubt. Das, was wir wirklich vorhaben, hat mit dem, was Scheidemann und der „Vorwärts“ behaupten, nur dann etwas zu tun, wenn der Reichskanzler irgendwie zu verstehen gibt, es verhalte sich so, wie es die Sozialdemokratie darstelle. Das Schweigen über die Äußerungen Scheidemanns bedeutet an sich gar nichts. Wie aber auch unsere politische und unsere militärische Führung über die „realen Garantien“ denken mögen, die wir im Westen, nicht bloß auf belgischem Boden, sondern darüber hinaus, zu erwirken haben werden, so wird, wie gesagt, das Maß unserer Bedingungen immer von dem Verlaufe des Krieges selber abhängig bleiben. Das darf uns in der Zukunft bestärken, daß der Rahmen erweitert werden wird, wenn uns das Jahr 1917 die Krönung unserer Anstrengungen verschafft. Unsere Friedensbedingungen, wie sie der Biederband auf die vorgeschlagene Konferenz mitbringen wollte, gelten nicht mehr, seitdem das Friedensangebot abgelehnt worden ist, sie werden von anderen Bedingungen

abgelöst werden. Welche das sein werden, darüber werden die Kriegshandlungen entscheiden. Inzwischen warten wir mit Gelassenheit auf die Andeutung der feindlichen Kriegsziele, die ja nach Ankündigungen aus London und Paris in der Antwort an Wilson einigermassen gegeben werden soll. Niemand kann sich vorstellen, daß die Forderungen der Feinde von uns und unseren Verbündeten als brauchbare Grundlage einer weiteren Aussprache gewürdigt werden könnten. Man weiß aus den Reden der feindlichen Staatsmänner und aus ihrer Note an uns gerade genug, um die Gewißheit zu haben, daß, so lange die Politik der Frankhaften Überhebung fort dauert, ein Zusammenkommen unmöglich sein wird. Es ist deshalb ohne Sinn und Zweck, jetzt überhaupt von Frieden zu sprechen. Es kann nur eines geben, die Entscheidung auf den Kampfschauplätzen, die Brechung des feindlichen Widerstandes, die Führung des Krieges mit den äußersten Mitteln der militärischen wie der moralischen Kraft. Es ist immer dasselbe: will der Biederband es aushalten, so halten auch wir es aus; nach einem halben Jahre wird man sich wieder sprechen, und dann werden unsere Feinde wohl beträchtlich umgänglicher geworden sein.

Die päpstliche Antwort zu den Friedensnoten.

Br. Genf, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. 30.) Aus vatikanischen Kreisen will der „Petit Parisien“ erfahren haben, daß die nach Berlin und Washington zu richtenden Antwortnoten der päpstlichen Staatssekretäre auf die Friedensangebote in der Form voneinander abweichen, aber im Wesen identisch sein werden. Der Papst werde angeblich darin seine Feindschaft aufs neue Ausdruck geben, jedoch sagen, daß er nach dem Madrider Kabinett angegebenen Gründen eine positive Mitwirkung bei etwaigen Friedensschritten der neutralen Staaten für nicht zeitgemäß erachte.

Der ignorierte Vatikan.

Br. Wien, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. 30.) Die „Zeit“ meldet aus Lugano: Die Führer der Entente sind aus Rom abgereist, ohne den Vatikan zu besuchen.

Kein Unterstützungsansuchen für Wilsons Note.

W. T.-B. London, 11. Jan. (Drahtbericht.) Mit Bezug auf die Erklärung des amerikanischen Gesandten in Haag, v. Dage, daß er die Note des Präsidenten Wilson nicht mit einer Bitte um Unterstützung von Seiten Hollands begleitet habe, erklärt die „Associated Press“ aus Washington, daß das Staatsdepartement die Erklärung abgegeben habe, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten in den neutralen Ländern keine Anweisung gehabt hätten, um Unterstützung zu bitten, und zwar in der Annahme, daß die Note für sich selbst spreche. Aber Lansing verständigte die neutralen Vertreter in Washington, daß Wilson ihre Unterstützung willkommen heißen werde, wenn sie den Augenblick dafür für geeignet hielten.

Eine ausdrückliche Verleugnung des Botschafters Gerard?

Br. Haag, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. 30.) Die „Central News“ melden aus London: Die „New York World“, die in nächster Verbindung mit dem Weißen Haus in Washington steht, erklärt, daß der amerikanische Gesandte in Berlin bei seiner kürzlichen Rede nicht im Namen des Präsidenten oder des Kabinetts gesprochen habe.

Skandinavischer Plan einer neutralen Konferenz nach dem Kriege.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 11. Jan. (30.) Zur Meldung von einer bevorstehenden schwedischen Anregung, die neutralen europäischen Länder möchten zu einer Konferenz zusammenkommen, um über die völkerrechtlichen Interessen nach dem Kriegsschlusse zu beraten, erzählt die dem Ministerium des Auswärtigen nahe stehende „Stockholms Tidningen“: Die schwedische Regierung kann in dieser Form die Nachricht nicht vollkommen bestätigen. Sie steht jedoch dem Gedanken eines ausgedehnten Zusammenwirkens der neutralen skandinavischen Regierungen nicht fern. Sie hat diesen Gedanken auch schon auf der dritten nordischen Konferenz zum Ausdruck gebracht. Es scheint darum richtig zu sein, daß neuerdings von Seiten der schwedischen Regierung ein derartiger Schritt bedacht. Nur soll der Zweck dieser Konferenz weitergehen, als in der Meldung, die in Berlin verbreitet wurde, angenommen worden ist.

Weiteres aus der Kriegsziel-Rede des englischen Arbeitsministers Barnes.

Br. Haag, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. 30.) Nach dem „Manchester Guardian“ folgte der englische Arbeitsminister Barnes in seiner Rede, nachdem er für die Erreichung des Sieges eingetreten war, noch folgendes: Wir sollten die Forderungen Wilsons, ihm wenigstens mitzuteilen, was unsere Bedingungen oder Ziele sind, annehmen. Ob man diese Ziele veröffentlichen soll, ist eine andere Frage. Wir dürfen Wilson keinen Zweifel über unsere allgemeinen Ziele lassen. Sie sind in dem, was sie fordern, wie in dem, was sie ablehnen, von gleicher Wichtigkeit. Er müßte die Sicherheit bekommen, daß England nicht die Deutschen und nicht Deutschland oder irgend jemand oder irgend etwas geschnitten wollen. Die militärische Macht, die wollen wir zerschmettern, und nicht nur in Deutschland, sondern überall. Ich meine, man sollte dem Präsidenten unsere negativen Ziele mitteilen und ihm klar machen, daß wir nicht im mindesten unser Gebiet oder unsere Macht irgendwie erweitern wollen.

Die Ziele unseres Kampfes.

Paul Baeder, in dessen Händen nach Certeils Heimgang die Leitung der „Deutschen Tageszeitung“ liegt, erörtert in einem Leitartikel kurz und kühl die Bedingungen, unter denen wir zum Frieden bereit sind und die nach der Ablehnung unseres Dezemberangebots nunmehr „das deutsche Schwert unserer Feinde aufzwingen müssen und aufzwingen werden“. Wir lassen die wichtigsten Sätze dieses Artikels nunmehr folgen:

Belgien muß künftig deutsches Vorland werden, um unserer Sicherheit willen. England baute seine völkerrechtswidrigen Abwehrpläne gegen uns vor allem auf der Ungunst unserer geographischen Lage auf. Um sie zu verbessern, brauchen wir darum zur unteren Raaslinie auch die flandrische Küste. Militärisch, politisch und wirtschaftlich muß Belgien in unserer Hand bleiben. In der Linie der feindlichen Brückenkopfs-Politik lag auch die Zurücksetzung und Unterdrückung des flämischen Volkstums in Belgien; um so mehr muß dem für die Zukunft seine nationale Entwicklung gesichert werden. Festzuhalten ist, daß die Frage, wer in Zukunft die flandrische Küste beherrschen wird, gleichbedeutend ist mit der, welche Partei als diese aus diesem Krieg hervorgeht. An dieser Frage hängt unsere künftige See- und Weltmachtstellung und zugleich ist diese die Achse unserer Kriegspolitik.

Verlangen müssen wir selbstverständlich die Rückgabe der geraubten Kolonien; unser künftiges kolonialpolitisches Ziel muß Konzentration und Sicherung unseres Kolonialbesitzes sein. In erster Linie kommt dafür Afrika in Frage.

Aber unser westliches Kriegsziel nach der französischen Seite hin entscheiden in erster Linie rein politische Interessen, zugleich aber auch wichtige wirtschaftliche Gesichtspunkte, die mit den militärischen im inneren Zusammenhang stehen.

Im Osten brauchen wir bessere Abrundung und Sicherung unserer Grenzen, deren mangelhafte Verteidigungsfähigkeit in die Augen springt. Auch hier kommen zunächst militärische Gesichtspunkte in Frage. Zugleich aber weist uns die Rolle, die der Hungerkrieg im Plane unserer Gegner spielt, und die Brutalität, mit der sie nicht nur das Deutsche Reich, sondern alles ungeschützte Deutschland auf der Erde zu vernichten suchen, ein Sicherheits- und Verteidigungsziel, das von grundlegender Bedeutung und eine Notwendigkeit in sich ist: ein größeres Stück Siedlungsland, um unsere Nahrungsmittelversorgung auf eine noch festere Grundlage zu stellen, deutsche Rückwanderer und unseren Bevölkerungsüberschuß unterzubringen und uns so eine gesunde Entwicklung unserer Volkskraft zu sichern. Doch Kurland und Litauen deutsch bleiben, muß darum zunächst selbstverständlich sein. Der Kern des Kriegszielproblems nach Osten liegt darin, daß dieser uns aufgezwungene Krieg die letzte Gelegenheit für unser Volk bietet, sich in Mitteleuropa selber zu schaffen, was wir für Kinder und Enkel brauchen an eigener Nahrung und gesunder Menschenkraft.

Neben der territorialen Sicherung unserer Zukunft müssen wir aber unbedingt auf einer Kriegsentfesselung bestehen, die unsere ungeheuren Kriegskosten an Gut ausgleicht. Es sei sie in der nicht sollte geleistet werden können, müssen wir entsprechende sichere Bürgschaftswerte in die Hand bekommen.

Um diese Ziele zu erreichen, ist allerdings eines unbedingt notwendig, der direkte Sieg über England. Es ist darum das Kampfziel, das zunächst vor unseren Augen liegt; die Erreichung dieses Zieles ist uns sicher, wenn wir mit fähigem Entschluß und unbeugbarem Willen England das Schicksal bereiten, das es uns zudachte. Aus ihm folgt dann die Erreichung der anderen Ziele von selber.

Unser Vierbund.

○ Berlin, 10. Januar.

In aller Stille und als wohlbehütetes Geheimnis sind die Verträge zwischen uns und der Türkei zustande gekommen, die das Verhältnis der beiden Reiche handelspolitisch und darüber hinaus auf neue Grundloggen stellen sollen. Diese Verträge, die sich äußerlich als eine Reihe von mächtigen Sachverträgen darstellen werden (es sind ihrer mehr als zwanzig) müssen nach manchen darüber gemachten Andeutungen als ungemein wertvolle Erweiterung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Berlin und Konstantinopel gewürdigt werden. Man wird sagen dürfen, daß wir und die Porte aus dem militärischen Bündnis, das sich so glänzend bewährt hat, schon mitten im Kriege die Folgerungen ziehen und die enge Verbindung, die zwischen zwei selbständigen Staaten überhaupt möglich ist, bereits jetzt herstellen. So hat der Krieg bestätigt und ausgebaut, was vorher das verständnisvolle Bestreben aller politischen und wirtschaftlichen Kräfte auf beiden Seiten war: eine Interessenverknüpfung, der man Dauer zusprechen kann, weil sie aus den innersten Bedürfnissen beider Länder und Völker entspringt. Man wird erwarten dürfen, daß ähnliche vertragsmäßige Bindungen auch zwischen Deutschland und Bulgarien erfolgen werden, und was unser Verhältnis zu Österreich-Ungarn betrifft, so sind wir zu der Hoffnung berechtigt, daß auch hier die Erpörungen und Vorbereitungen in absehbarer Zeit durch praktisches Handeln werden abgelöst werden. Der Wille zu einer Vertiefung und Befestigung der Wirtschaftsverbindungen ist auf beiden Seiten vorhanden, und wenn darüber aus vielen beargwöhnlichen Gründen nicht gesprochen wird, so braucht man aus diesem Schweigen nicht zu schließen, daß inzwischen nicht eifrig gearbeitet worden ist. Das Zusammenwachsen der Staaten unseres Vierbundes mag weitestgehend gefördert worden sein durch die Eroberung des rumänischen Tieflandes, durch die Vollenendung des Brückenschlages also zwischen Mitteleuropa und dem Südosten unseres Erdteils. Während sich der Vierbund vergeblich bemüht, uns aus den besetzten feindlichen Gebieten zurückzudrängen, haben wir Weltgeschichte gemacht. Ununterbrochen geht der Strom zukunftsreichen Lebens von der Nordsee bis Mesopotamien, die Querachse durch die europäisch-vorderasiatische Welt wird uns niemand mehr aus der Richtung bringen, um sie freit Leben und Gedeihen der verbündeten Länder und Nationen, sie ist geographisch wie politisch und militärisch unerreicht für alle unsere Feinde. Und deshalb bedeutet das Zustandekommen der handelspolitischen Verträge mit der Türkei mehr als die bloße Ordnung von Hoch- und Sachfragen, es ist eine organische Bildung, die sich jetzt vollendet. Unser Vierbund hat die ganze Donau in seine Gewalt bekommen, er hat Rumänien in den Bereich seiner wirtschaftlichen und kulturellen Betätigung einbezogen, er wird diese Stellung nicht wieder preisgeben können, dürfen und wollen. Es ist kein Zweifel, daß sich die verantwortlichen Stellen im Vierbunde über das zukünftige Schicksal Rumäniens schon verständigt haben werden. Man kann darüber nichts sagen, und Vermutungen im einzelnen bleiben besser verstanden. Aber daß Rumänien nicht in seine Stellung vor dem Kriege zurückkehren wird, das ist ebenso eine Gewissheit, wie es die ist, daß wir und unsere Verbündeten das entscheidende Wort über Serbien zu sprechen haben werden. Das Große an den Ereignissen, die nunmehr einen weiteren wichtigen Schritt vorwärts tun, indem die deutsch-türkischen Handelsbeziehungen neu geregelt wurden, beruht immer in der unerschütterlichen Sicherheit, daß der Zusammenhang der Verbündeten als eine geschichtliche Notwendigkeit den gegenwärtigen Zustand überdauern wird, daß dieser Vierbund nicht wieder auseinanderfallen kann, daß er vielmehr als feste Bürgschaft des allseitigen Gedeihens

nur noch stärker wird ausgebaut werden, und daß überall die Einsicht in den wohlthätigen Zwang dieser Schicksalsnotwendigkeit weichen wird. Was kann der Vierbund dem entgegenstellen? Während wir und unsere Freunde wirtschaftspolitisch zueinander gehören und uns nützlich zu ergänzen vermögen, sind die Bestrebungen auf der feindlichen Seite, zu einem wirtschaftspolitischen Zusammenschluß gegen uns zu gelangen, nach den ersten Schritten im Sande verlaufen. Wer spricht heute noch von dem Wirtschaftskriege nach dem Kriege? Durchführbar wäre er ja nur, wenn wir zer'schmetter am Boden lägen. Da dies aber niemals geschehen wird, da wir den Frieden nicht als Besiegte zu unterzeichnen haben werden, sondern die unseren Forderungen gebührende Achtung erzwingen werden, so kann jener Wirtschaftskrieg nach dem Kriege schon darum nicht verwirklicht werden, weil der Friedensvertrag die entsprechenden Bürgschaften ganz selbstverständlich enthalten wird. Indessen braucht man die Lage gar nicht einmal von dieser freilich ausschlaggebenden Seite her zu betrachten, sondern es genügt, zu wissen, daß sich nicht einmal Frankreich, noch weniger Italien an die englische Deichsel spannen lassen wird; daß aber vollends Rußland nicht von weitem daran denkt, sich wirtschaftspolitisch in ein Vasallenverhältnis zu Großbritannien zu begeben, das weiß man, weil es in Rußland auch solche Leute sagen, die uns die militärische Vernichtung gerade so eifrig androhen wie die wilden Schreier in London und Paris. Die Politik, die mit dem Schlagwort: „Perlm-Bagdad“ bezeichnet wird, stellt gewiß nicht die letzte Lösung der uns zugewiesenen politischen Aufgaben dar, sie umschließt nur einen Teil dieser Aufgaben, und wir werden auch nach der möglichst besten Sicherung der wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Vierbundsunion stets danach streben müssen, auf den Weltmärkten wieder so stark vor dem Kriege zu werden und unseren Platz an der Sonne überall zu behaupten. Aber die Einsicht in diese Notwendigkeit braucht uns die Genugtuung darüber nicht zu schmälern, daß wir nunmehr auf einem Gebiete weiterkommen werden, das unbeschadet unseres umfassenderen weltwirtschaftlichen Pflichtenkreises, doch auch eine außerordentlich wichtige Probe unserer nationalen Betätigung darstellt. Und diese Genugtuung ist um so größer, je zuverlässiger wir uns sagen können, daß uns hier, bei der Regelung unseres Verhältnisses zu den Verbündeten, niemand dreinzureden vermag. Mitten im Kriege sorgen wir bereits für die Einrichtung des künftigen Friedenskauses, die Feinde bekommen wieder einmal etwas zum Nachdenken vorgefetzt.

Die Ereignisse in Griechenland.

König Konstantin beklagt sich bei Wilson.
(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 11. Jan. (ab.) Der wiederholt angekündigte Schritt Griechenlands in Washington ist jetzt erfolgt. Dem Washingtoner Berichterstatter des „New York Herald“ zufolge richtete König Konstantin ein Schreiben an den Präsidenten Wilson, worin er eine Darstellung des von der Entente an Griechenland begangenen Unrechts gibt und ausführt, er vertrete die griechische Volksseele im Kampf wider die herzlosen und prinzipiosen Ententemächte, die sein Land dem Hungertod preisgeben. König Konstantin erklärt weiter in dem Brief, daß er Wilsons Friedensbestrebungen von ganzem Herzen beistimme.

Rußland und Griechenland.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)
S. Stockholm, 11. Jan. (ab.) Nach der neuen Zeitung „Kuhfaja Wolja“ ist das letzte Ultimatum der Entente an Griechenland gegen den Rat des Ministers des Auswärtigen

igen Trepow abgefaßt worden. Die russischen Diplomatenkreise nehmen an, daß die griechische Regierung über kurz oder lang zur Mobilisierung schreiten wird, wenn man die Blockade nicht aufhebt. Man treibt das Misstrauen so weit, anzunehmen, es bestünde der Plan, die griechischen Regierungstruppen mit den bulgarischen zu vereinigen, ohne daß es zu einem Zusammenstoß mit dem Heere der Entente käme. Auch hegt die russische Regierung den Argwohn, daß wegen der Entwicklung der Ereignisse in Rumänien die oppositionelle Haltung der griechischen Regierung immer offener herzutreten und immer ernstere Ausichten erörtern wird.

Eine neue traffe Völkerrechtsverletzung.

Entführung eines großen deutschen Passagierdampfers aus der griechischen Neutralitätszone.

W. T.-B. Rotterdam, 11. Jan. (Drahtbericht.) Das Neuterenbureau meldet aus Marseille: Ein großer deutscher Passagierdampfer, der in den griechischen Gewässern lag, wurde am 6. Januar nach Marseille gebracht und wird von der Entente für militärische und Handelszwecke verwendet. Zutroffenfalls handelt es sich um eine neue traffe Völkerrechtsverletzung.

Der Krieg Rumäniens.

Russische Geständnisse über die Kämpfe an der Moldau.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 11. Jan. (ab.) Das rumänische Regierungsblatt „Bittorul“ schreibt: Das russische Heer an der Moldaufront stellt sich längs der Putna dem Feinde. Dort wird es voraussichtlich einige Zeit standhalten. Die Stellung der Heere ist gegenwärtig die folgende: Südlich des Trotusflusses halten die Russen noch den größten Teil der Höhen besetzt; die Truppen des Erzherzogs Joseph machen große Anstrengungen, kommen jedoch nur langsam vorwärts. Von der Sufita bis Rimnicul sind die Russen noch im Besitz eines 3 Kilometer breiten Streifens. Zwischen dem Buzesfluß und der Donau steht kein einziger Russe mehr. — „Kuhfaja Wolja“ schreibt: Die Lage an der Donaufront zeigt bisher große Ähnlichkeit mit der, die hier bei den Kämpfen des Jahres 1789 bestand. Die russischen Truppen suchen in der Hauptsache die Seretzhimie defensiv zu halten, da sie zum Schutze Beharabiens unentbehrlich ist. Dort wurde nach Rumjzoffs Plan ein Vorstoß nach der Balachei unternommen. Jetzt hat sich jedoch die Lage zu unseren Ungunsten gewendet, da der Feind im Besitz Siebenbürgens ist, was jede Offensive unmöglich macht.

Der neue Ministerwechsel in Rußland.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die Pariser Presse kommentiert den Kabinettswechsel in Petersburg auffallend kalt und zurückhaltend. Galizyn sei, wie der „Matin“ schreibt, in Frankreich gänzlich unbekannt. Er gelte als talentierter Beamter. Die radikale Presse befürchtet das Anschwellen der Anhänger der Kriegsgegner.

W. T.-B. Stockholm, 11. Jan. (Drahtbericht.) Der neue Ministerwechsel in Rußland wird in der schwedischen Presse vielfach als ein weiterer Schritt nach der reaktionären Seite hin beurteilt. So schreibt „Stockholm Dagbladet“: Der Umstand, daß mit Trepow auch der Unterrichtsminister Graf Jonatiew, das am wenigsten konservative Mitglied des Ministerrats, abging, spricht dafür, daß die Umbildung in reaktionärer Richtung geht. Daß der Kabinettswechsel durch rein innerpolitische Konflikte hervorgerufen wird, ist über jeden Zweifel erhaben.

Der Wahlpruch des Augenblicks.

Eine Erklärung des Fürsten Galizyn.
W. T.-B. Petersburg, 11. Jan. (Drahtbericht.) Der Ministerpräsident Fürst Galizyn erklärte in

(1. Fortsetzung.)

Kochdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Heeder.

Sie umhalte sie und küßte ihn. „Soll auch gar nicht anders sein, hast mich doch lieb, geht? ... Sag mir, daß du mich lieb hast!“ schmeichelte sie und strich ihm losend über Stirn und Augen. „Gehören wir beide nicht zusammen? Ich habe meinen Vater gewiß nicht minder lieb als du den deinen, aber dich habe ich am allerliebsten, Floyd!“

Rum hatte sie beide Arme um seinen Hals geschlungen und schaute ihm in die Augen.

„Weißt du was? Laß dich von deinem Vater ausziehen, großjährig bist du längst, und er kann dir dein Muttererbe nicht verweigern. Dann gehen wir miteinander weit fort von hier — in irgendeine große Stadt, wo man was vom Leben hat und nicht in der Wildnis verkommen muß, wie hier! Ich sag' dir, Floyd, ich werde noch verrückt vor lauter Stadtthuner!“

Er schaute sie erschrocken an, als habe sie ihm Unfassbares gesagt.

„In die Stadt“, wiederholte er mechanisch.

„Nun ja, dorthin, wo's schön ist, am liebsten gleich nach Chicago“, fuhr sie eifrig fort auf ihn einzureden. „Dort soll's herrlich sein, alle Tage Abwechslung, Vergnügen in Überflut — und in die großen Vergnügungsdarke braucht man nur hineinzugehen, das kostet nichts — abends sollen dort Millionen Lichter brennen und es gibt auf Erden weder Lust noch Freude, die man dort nicht geboten bekäme. — Ach, Schatz, schloß sie unter einem ärrrenden Seufzer, „du hast mir ja selbst so viel Herrliches davon erzählt, wenn wir dort miteinander wohnen könnten ... ach, wie lieb wollt' ich dich dafür haben!“

„Da hast du falsch verstanden“, wehrte er kopfschüttelnd ab. „Nicht erwarten konnt' ich es, bis ich wieder im Zug saß und die Steinwüste im Rücken hatte.

Einmal im Leben dort gewesen und nie wieder! Geschauert hat's mich, als ich die dumpfen, finsternen Löcher sehen mußte, in denen ganze Menschenrudel wohnen — und wo die Häuser so nah und eng aneinander gebaut sind, daß in die schmutzigen Hinterhöfe kein Lichtstrahl dringen kann. — Und die Menschen erst, so weiß und bleich und fahl, als ob sie eigentlich schon gestorben wären oder nie zu leben begonnen hätten. ... Nein, Kate Lou — er haßte zärtlich nach ihrer Hand — „möge uns der Himmel vor solchem Elend bewahren, wir sind lufthungrig und würden in der Stadt verkommen.“

„Andere leben auch dort und freuen sich ihres Lebens“, widersproch Kate Lou und setzte eine Schmolmiene auf. „Manchmal ist mir's, als könnte ich mein gegenwärtiges trostloses Leben überhaupt nicht weiterführen — immer dasselbe graue Einerlei, Arbeit und Dangebeile, aber kein Vergnügen! ... Nur jeden zweiten Samstagabend der Tanz und —“

Berlegen brach sie mitten im Worte ab, als er sie mit gerunzelter Stirn unmutig ansah.

„It's wirklich wahr? Bist du ohne mich tanzen gegangen?“

Kate Lou lachte gezwungen auf. „Wißt du mir nicht einmal das gönnen? Was ist denn dabei, wenn ich mal tanze?“

„Es sind die besten Brüder nicht, die aus aller Welt hierher zum Tunnelbau gekommen sind“, erwiderte Floyd vorwurfsvoll.

„Könnt' ich nicht sagen!“ Ihr Wesen war immer noch schnippisch. „Es sind ganz nette Männer darunter, die in der Welt draußen etwas erlebt haben und hübsch unterhaltend davon zu erzählen wissen.“

Wie sie dann sein Gesicht immer finsterner werden sah, lachte sie hell auf und schmeigte sich an seine Brust. „Du bist mir ja doch der Allerliebste, Floyd“, schmeichelte sie, „und heut' abend tanzen wir beide ganz allein, geht?“

Er war schnell wieder versöhnt und schaute mit zärtlichem Lächeln auf sie herab.

„Gewiß, Kate Lou — ich wollte nur, ich könnte besser tanzen, aber wenn man die ganze Woche im Sattel sitzt, werden einem die Glieder steif.“

„Siehst du.“ Sie nahm ihren Vorteil wahr. „Das brauchst du in der Stadt nicht zu fürchten; Did Foxey sagte erst kürzlich —“

„Wer ist Did Foxey“, unterbroch Floyd sie befremdet.

„Ach, er arbeitet im Tunnel — sie nennen ihn den Goliath, weil er so stark und groß ist — beinahe wie du oder genau so. Er ist ein hübscher Mann, und neulich erzählte er mir, von San Francisco. Von dort kommt er, er kennt auch Los Angeles, das soll auch 'ne große Stadt sein, ewiger Frühling dort, wie er versichert — und alles im Überflut, dabei Theater und Tanzhallen und Vergnügungsparks. Er hat's Vater und mir erzählt, daß er hierher nur kam, um rasch Geld zu machen. Sobald er genug hat, geht's nach Kalifornien zurück, dort will er 'ne Wirtschaft aufmachen. Er hat auch was vom Preisbogen erzählt, ich glaube, darin ist er groß und damit soll man auch viel Geld machen können. Ach, Floyd —“ wieder herzte und küßte sie ihn — „du bist auch riesenstark. Denk' einmal, wenn du auch unter die Kreishorzer gehst und haufenweise Geld verdienstest, wie glücklich wäntest du dann in der Stadt leben!“ (Fortsetzung folgt.)

Sinnpruch.

Nicht weichen Waacke gleiche
Leichtflüchtig beim jungen Herr.
Nicht nicht in alle Formen,
Schmilz nicht in jedem Sämerz.
Des edlen Stahles Härting
Bei Sturzbild deinem Sinn!
Kuhfjwellend unterm Deude
Sob' deine Lage hin!

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Hfg., auswärtige Anzeigen 30 Hfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Blücherstr. 35 1-Z. Wohn. sofort. 2333
Blücherstr. 59 1 Z. u. Küche u. Bad. 04
Hollfelder 27, 2. Bldg. 3. Wohn. von 1 groß. Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten. F 235

2 Zimmer.

Blücherstr. 9 2-Z. m. Sub. sof.
Blücherstr. 26 2 Z. u. R. 1. 4. 136
Blücherstr. 28 2 Z. u. R. sof. R. Hart

Edle Bleich. u. Dellenstr. 2. Stod.
schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 61
Blücherstr. 9, 2-Z. u. R. 1. 2. 17
u. v. R. Alh. Rev. Rüd. 3. B181

Lehringer Str. 25, Dach, 2 Zimmer,
1 Küche u. 1 Keller preiswert auf
lof. oder spät zu verm. Näh. bei
Dauerdorn, Bruch, dort. F 226

Werberstr. 9, Erb. D., 2 Zim., Küche,
Kell., an r. R. R. R. L. B 548
Westendstr. 36 2-Zim.-Wohn. bill.
Winfeler Str. 6, 2. Bldg. 2-Z. B13

Glückstr. 14, 1. mod. gr. 2-Z.-Z.
Gefersbdr. 6, 2 r. schöne 3-Zim.-
Wohn. 1. April. Näh. B. 1. B164

(Fortsetzung auf Seite 9)

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Sen tag, den 14. Januar 1917, abends 8 Uhr, im Fest-saal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn
Eugen Kalkschmidt,
Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung“,
über das Thema:

Die Mauer im Westen.

Eintrittspreise: Vorbehaltene Plätze der 2 ersten Reihen Mk. 3.—, die weiteren vorbehaltenen Plätze Mk. 2.—, Saal und Galerie Mk. 1.— Mitglieder haben das Recht, auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt, Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Beitragsquittung. F404

Kartenverkauf bei den Herren Walter Seidel, Wilhelmstr. 56, Ed. Fr und Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Ku Imann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarckring 2. Vorbehalt. Plätze nur bei Herrn Walter Seidel, Wilhelmstr. 56.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt,
Friedheimstraße 1. F 239

KONZERT

Kasinosaal
Mittwoch 1/8 Uhr
abends

BURMESTER

Karten
in der Musikalien-
handlung
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Stellensuchende Kaufleute

— auch Kriegsbeschädigte — benutzen vorteilhaft die der Gemeinnützigen Kaufmännischen Stellenvermittlung der Verbände e. V. Verein angeschlossene

Stellenvermittlung

des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.

Während des Kriegs vollständig kostenlos. F 404
Bewerbungspapiere sind in unserer Geschäftsstelle, Luitpoldstr. 28, erhältlich.
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. e. V.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN, GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 1273



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung

Alle Gas- und Petroleumlampen
ändere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe
in eigener Werkstätte angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.

Langgasse 15.

Telephon 6595.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 12. Januar.

13. Vorstellung.

7. Volks-Abend.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Tragödie in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Personen:

Hero Hr. Werner
Der Oberpriester ihr . . . Herr Jollin
Cheim Herr Jester
Leander Herr Jester
Kaukeros Herr Goeth
Zanthe Hr. Reimers
Der Hüter des Tempels . . Hr. Ehren
Der Vater Heros . . . Herr Neuba
Die Mutter Heros . . . Frau Luhn
Ein Diener Herr Spieß
Nach d. 3. Aufzuge 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 12. Januar.

11. Preise. Elfte Volksvorstellung.

Liselotte.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Personen:

Ludwig XIV. König von Frankreich Heinrich Kamm
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder Erich Müller
Elisabeth Charlotte des letzteren Gemahlin Agnes Hammer
Marquise v. Maintenon Hedw. Wendorf
Lenor v. Rathshausen, Elisabeths Hoffräulein Stella Richter
Marschallin Granai, Ober-Intendantin der Herzoglichen Hofkammer Elise Bayer
Graf Lausanne, Hofkavaliere G. Schend
Baron d'Aunray, Hofkavaliere H. Albers
Chevalier Pontigny, Hofkavaliere Otto Rogi
Graf La Garde, Kavaliere des Herzogs Albert Jhle
Chevalier von Lorraine, Kavaliere des Herzogs Rudolf Hildenbrand
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs Gustav Froboese
Küchenchef Albin Unger
Fischkuchlerin Minna Käte
Garderober des Herzogs R. Lührsen
Dubois, Schenkswirt Oskar Bugge
Poffan Bürger Rud. Hildenbrand
Liljet von Albert Jhle
Leinturier Parks Hans Albers
Marais Fritz Kleinke
Wabelon, seine Tochter W. Spohr
Temple, ein Strolch Feodor Brühl
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 1 1/2, 10 Uhr.



Tannusstr. 1.
Heute letzter Tag.
Erst-Mal-Inszenierung!

Dr. Käthe

(Fräulein Doktor)
modern. Schauspiel, 4 Akte,
mit der ausgezeichneten
Künstlerin
Lotte Neumann
in der Titelrolle.

Herrliche Naturaufnahmen

Nette Pflanzen.

Urfrühes Familien-Idyll
mit MIA COR ES als Darstellerin aller drei Töchter „König“.
Glänzende Situationskomik
Flottes Spiel.
Reizende Ausstattung.
Gute Musik.

Kurhaus-Veranstaltungen

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister K. Thomann
Nachmittags 4 Uhr:

1. Kaiseradler-Marsch von Schiffer.
2. Ouvertüre z. „Leichte Kavallerie“ von F. v. Suppé.
3. Am Rhein beim Wein, Lied von F. Ries.
4. Studententräume, Walzer von J. Strauß.
5. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Maillart.
6. Gondoliere von F. Ries.
7. Fantasie aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Ilka“ v. Doppler.
2. Ueber allen Zauber Liebe, Ballettmusik von E. Lassen.
3. Ave Maria von F. Schubert.
4. Czardas von L. Großmann.
5. Ouvertüre zu „Isabella“ von F. v. Suppé.
6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ v. Ros.-ini.
8. Herzog Alfred-Marsch von C. Komzak.

Thalia-Theater.

Berühmtes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Mittwoch, 10. Januar bis einschl.
Sonntag, 14. Januar:

Erstaufführung!

Scheven contra Festenberg!

Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen:

Wanda Treumann

und

Diggo Larsen

Der Sieg des Lichts.

Drama in 3 Akten.

Neuerfolg der Chirurgie.

Aktuell.

Neueste Meisterwoche.

In Vorbereitung:
Prof. Max Reinhardt's Meisterwerk

Das Mirafel!

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute letzter Tag!

von 3-10 (letzter Vorf. 8 Uhr):

Erstaufführung

Marja's

Sonntagsgewand.

Hochspan. hervorr. gespielt.

Tanz-Film

in 4 Akten aus dem rumänischen Bauernleben.

Hochaktuell!!

In der Hauptrolle:

! Olga Desmond!

Die berühmte Berliner

Tänzerin mit

wundervollen Tänzen.

Krönung Karls I.

in Budapest.

Moritz sucht eine Frau

Neueste Kriegsbilder.

Ab morgen:

HENNY PORTEN,

Virgo Larsen und Wanda Treumann in ihren besten Filmen!

U.T.

Lichtspiele
Rheinstraße 47
gegenüber der Landesbank.
Uraufführung
des Pracht-Films

Die Schule der Helden

Großes kinematograph.
Schauspiel aus der spanischen Revolutionszeit.
1 Vorspiel, 4 Akte.
Erstkl. Darstellung.
Pompöse Ausstattung.
Prächtige Bilder.
Packende Handlung.
Täglich von 3—10 Uhr.
Letzte Abendvorführung
ca. 8 1/2 Uhr.

Bergnügungs-Palast

Lothheimer Straße 19 :: Fernruf 510
Täglich erstl. Spezialitäten-Spielplan.
Nur noch 6.8 Montag.
Dolar

Albrecht

Deutschlands bester Humorist
und Vortragskünstler.

Gerta Atofe | Irene Kaywell /
Tanz-Künstlerin | Kunst-Virtuosin
Emma u. August

Clever

Humor. Zwerg-Ehepaar.

2 Kubers | Ambre u. Wally
Tanz-Duo | Equilibristen

Gebrüder Pascha

Litische Exzentriker

3 Geschw. Suttert

Atrobat. Sport-Reinheit

3 Madwens 3

in ihrer tollen Pantomime

Alles in Trümmern!

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (Vorher
Musik), Sonntags 2 Vorstellungen:
3 und 7 1/2 Uhr.

Montag, den 15. Januar:

Ehren-Abend und Abschied

von

Oskar

Albrecht

mit Abschied des gesamten Künstler-
personals.

Ab Dienstag, den 16. Januar:
Vollständig neuer Spielplan.

einer Unterredung mit Vertretern der russischen Presse, daß für ihn ebenso wie für seine Vorgänger der Wahlspruch des Augenblicks: Fortsetzung des Krieges bis zum vollkommenen und endgültigen Siege sei.

Der Sarg bei der Ermordung Rasputins.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stachow, 11. Jan. (zb.) „Ulra Rossij“ erhält von einem Augenzeugen namens Glage über die Ermordung Rasputins folgende Darstellung über die Vorgänge: Rasputin hatte vor kurzem auf seinen eigenen Wunsch hin Burischkewitsch kennen gelernt, da er ihn hinsichtlich seines eigenen für unheilvoll erklärten Einflusses auf den Zaren eines Besseren zu belehren wünschte. Während zwei einflussreiche Damen die Bekanntschaft vermittelten, beschloß eine Gruppe von Personen des höchsten Adels, der auch Burischkewitsch angehörte, Rasputin unschädlich zu machen. Zu dem Todesgelage wurde Rasputin von Jusupoff persönlich bestellt. Während des Banketts kam unerwartet der Petersburger Stadthauptmann Bak an, welcher telephonisch von Jusupoff den Auftrag erhalten hatte, sich zum Schutze Rasputins sofort zu Jusupoff zu begeben. Jusupoff forderte ihn jedoch kategorisch auf, das Haus zu verlassen. Der Stadthauptmann lam der Aufforderung nach. Während des Gelages entstand größte Erregung unter den Anwesenden, als Rasputin Andeutungen machte, welche den Hauswirth tief beleidigten. Jusupoff forderte eine Erklärung. Rasputin wurde jedoch nur um so schärfer in seinen Angriffen. Die Gäste reichten dem Wirth einen Revolver mit der Aufforderung, sich sofort selbst zu erschießen. Alle verlangten unter Todesdrohungen, er solle sofort schwören, daß er der Polizei entlassen und die Hauptstadt verlassen werde. Rasputin wollte nun zu seiner Verteidigung mit dem ihm gegebenen Revolver unter die Gäste schießen. Burischkewitsch schlug ihm die Waffe aus der Hand. Darauf gaben Jusupoff und Burischkewitsch fast gleichzeitig die tödlichen Schüsse ab. Unter den anwesenden Damen, die der Szene bewohnten, werden genannt die Fürstin Radziwill, die Gräfin Kreuz, Frau v. Drengein und die Ballerina vom Kaiserlichen Ballet Caralli.

Eine neue Rewa-Brücke.

W. T. B. Petersburg, 11. Jan. (Drahtbericht.) Gestern fand die Einweihung der neuen Brücke über die Rewa im Stadtzentrum statt. Die Brücke ist etwa 280 Meter lang und 24 Meter breit. Der mittlere Bogen genährt, geöffnet, allen Schiffen, die in die Rewa einlaufen können, die Durchfahrt.

Die Kämpfe an der Riga-Front.

Von unserem zum Offizier ernannten Kriegsberichterstatter. Riga, 9. Januar.

Die Kämpfe an dem Frontteil vom Meer bis zur Straße Riga-Weißhof haben bei zunehmendem russischen Einsatz den Charakter einer Schlacht angenommen. Die Ansprüche an die Leistungen der Truppen in Sumpf- und Waldgelände, bei Kälte, die noch 10 Grad erreichte, und schneidendem Wind, sind sehr groß — aber irgend welche Befürchtungen, daß die Russen durchbrechen könnten, ihr hochgestecktes Ziel erreichen, bestehen dank der außerordentlichen Hingabe der Truppen an der Riga-Front nicht. Der Chef unserer nördlichsten Armee erklärte mir eben, daß er der Entwicklung mit Ruhe und guter Zuversicht entgegenstehe.

Der Ablauf der Kampfstage sei noch einmal zusammengefaßt: in der Nacht vom 4. zum 5. Januar begann, stellenweise mit großem Einsatz von Artillerie, der russische überfallartige Angriff auf der ganzen 100 Kilometer langen Front des Winterlagers Riga von der Ostsee bis zur Düna. Der Hauptstoß traf die Stellungen im Sumpf und im Rigaer Kronfort von der Ka bis zur Straße Riga-Weißhof — der gefrorene Sumpf trug teilweise, um die elend Verklebten kümmerten sich außerdem die Russen nicht —, an drei Stellen drangen die Sturmkolonnen bei Schneegestöber ein: bei Duobal und Hilda und westlich von Mangal. Bei Duobal warf das angegriffene Regiment mit Hilfe von Reserven die Russen in glänzendem Gegenstoß wieder zurück und machte

500 Gefangene. Alle neuen Angriffe wurden abgeschlagen, so daß die russische Hoffnung, nach der Straße Riga-Weißhof aufzubrechen, gleich im Anfang vereitelt wurde. Die Einbruchsstelle östlich Mangal wurde in dem ungestümen, schon geschiedenen Gegenangriff durch den dichtverschneiten Wald bis zum Abend des 5. Januar wieder gesäubert, wobei die Russen neue Gefangene liehen und außerordentlich schwere blutige Verluste hatten. Nordöstlich Mangal im Sumpfgelände war die Truppe selbst sofort zum Gegenstoß vorgegangen. Bei immer stärker hereinströmenden russischen Reserven aus einem Eitelops, das schon einmal für die französische Front bestimmt war, und Letten-Bataillonen hatten unsere Truppen einen schweren Stand. Am 6. Januar wurde von Südosten her im Waldkampf die Einbruchsstelle verkleinert. Am Abend des 6. war trotz fortwährender neuer Angriffe ein völliger russischer Mißerfolg in dem ersten Teil dieser Kämpfe zu erkennen: 1300 Gefangene, darunter 18 Offiziere, mehrere Maschinengewehre waren bei den Gegenangriffen eingebracht worden, das Waldgelände und die Schneisen vor unseren Stellungen lagen dicht voll russischer Leier.

In der Nacht vom 6. zum 7. Januar zogen die Russen noch stärkere Kräfte in das vorhandene Wald; sie haben mit mehrfacher Übermacht geschloßt und griffen in der Nacht und im Morgengrauen den Frontteil östlich der Ka in der Front und, von der Einbruchsstelle umdiegend, schließlich auch vom Süden an. Es kam zu sehr erbitterten Kämpfen. Die Fähigkeit der deutschen Truppe, die nun schon drei Tage unter schweren Bedingungen hier im Gefecht stand, war dem unterwertig. Sie ging immer wieder zum Angriff vor und zog sich ungedulden schrittweise längs der Ka zurück. Die Stunde war wohl ernst; man sieht in der Dämmerung immer mit einer gewissen Selbstverständlichkeit von der eisernen Ostmauer, von der Überlegenheit an Zahl der Russen —, was aber an solchen Stellen jeder einzelne Mann und jeder Offizier leisten muß, um die glänzenden Erfolge und Siege an anderen Fronten zu ermöglichen, das bezieht man doch etwas, weil man die eigenen, ja wohl nicht kleinen Heimatsorgen viel zu groß vor der Kampfnut solcher Tage in den Vordergrund der Gedanken schiebt. Es ist doch ein Unterschied, bei 10 Grad Kälte in dem eiligen Sturm, der längs der Ka-Niederung fegt, Stunde um Stunde den Tod neben sich zu sehen, als eine Stunde länger als sonst auf eine Bahn zu warten —, das wird immer mehr schlecht gemessen. Dabei war die Widerstandskraft dieser zurückgehenden, unter flänkierendem Feuer zurückgehenden Männer nicht gebrochen. Die Russen hatten wohl mit einem Erlahmen der Kraft gerechnet. Sie setzten Kavallerie an, die ersten Schwadronen fielen unter dem Feuer der Truppe, die auf dem gefrorenen Boden ohne Schutz lag. Die folgenden Schwadronen sprangen vom Pferd, liehen die Tiere laufen und griffen tapfer mit dem Karabiner an, sie fielen. Bei hellerem Licht dachte man später, eine neue Schützenkette hätte sich herangearbeitet, weil lange Reihen Russen, Gewehr im Anschlag, vor unserer Linie lagen. Sie erwiderten aber das Feuer, das einsetzte, nicht, es waren Tote.

In schwerer, aber schneller Arbeit wurden nun deutsche Reserven angeführt. Am 8., gestern, als ich mich nördlich Mangal aufhielt, war die Linie überall fest geschlossen. Freilich bei den wenigen brauchbaren Unterküften im Waldgebiet hatte es die Truppe schwer. Vorstellen kleinerer Feuer drangen unter den Bäumen, man trat frierend von einem Fuß auf den anderen, dann verschwanden die grauen Gestalten im Weißgrau des Winterabends. Die unaufhörliche Nähe juckte das Mündungsfeuer der Geschütze über den dunklen Wipfeln, Leuchtschreien gaben weißen Schein durch die Stämme.

Auch heute griffen die Russen bei zunehmendem Artillerieinsatz an. Wer die Truppe gesehen hat, weiß, daß sie halten wird. Man hatte den Russen zwar diesmal nichts vom bevorstehenden Angriff gesagt, aber hatte in der Truppe verbreitet, ein Angriff mühte sehr leicht sein, die Deutschen hätten alles in Nummern, hier ständen nur ein paar Landsturmposten. Von der Schwere jedes Angriffs auf deutsche Stellungen, welcher Art auch, werden sich die Russen nun wohl wieder überzeugen haben und weiter überzeugen, da ihre Angriffe fortgehen.

Kolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 11. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 11. Januar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereiche der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radetzky keine Änderung.

Am Südfügel der vom Generalobersten Erzherzog Josef beschlagnahmten Streitkräfte dauert der Gebirgskampf fort. Im Sufita- und Rafinu-Tale wurde unser Angriff vorwärts getragen. Nördlich der Ditsa-Strasse kürzten Österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone mehrere russische Stellungen. An zahlreichen Punkten bemüht sich der Feind, verlorenes Gelände zurückzuerobern; es war vergeblich. Unsere Tagesbeute belief sich gestern in diesem Raum auf 800 Gefangene und 6 Maschinengewehre. An der Bistria und Salzwinkel weisen unsere Feldwachen russische Jagdkommandos ab.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage im Westen.

Der Widerstand des franz. Parlaments gegen die Diktatur-Vorlage.

W. T. B. Bern, 11. Jan. (Drahtbericht.) Nach dem „Liberale“ Republikane“ geht der Bericht des Abgeordneten Violet über die Regierungsvorlage, nach der die Regierung ermächtigt werden soll, in dringenden Fällen durch Erlass verfassungsmäßige Verbindlichkeiten und rechtsgültige Maßnahmen zu treffen, dahin, daß der Gesetzentwurf ein schwerer Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Parlaments sei. Die Zustimmung, wonach die Regierung bei Zwischverhandlungen gegen Erlass ohne weiteres Strafmaßnahmen treffen könne, sei durchaus unzulässig. Ein solches Recht habe nicht einmal Ludwig XIV. besessen. Die Regierung suche, durch den Gesetzesantrag die Verfassung abzuändern. Eine antiparlamentarische Kontrolle dürfe nicht durchgeführt werden. Wenn Frankreich Gewichte, Geschütze und Explosivstoffe besitze, so werde es sie dem Parlament. Der Gesetzesantrag folte von der Kammer gar nicht erörtert werden. Violet schlug ein dringliches Verbot für wichtige Maßnahmen vor, welches mit der Verfassung nicht im Widerspruch stehe.

Ein für Briand sehr unbequemer Vorsitzender der Armee-Kommission.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 11. Jan. (zb.) Der Deputierte Raginot, der als scharfer Gegner des Ministerpräsidenten Briand, des Munitionsministers Thomas und des Generals Castelneau bekannt ist, wurde mit erdrückender Mehrheit zum Vorsitzenden der Armee-Kommission der Kammer an Stelle des Abgeordneten Padoja gewählt.

Zunahme der Streiks in den französischen Munitionsfabriken.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 11. Jan. (zb.) Rabatill beklagt in der „Liberte“ die Zunahme der Streiks der Munitionsarbeiter. Eine Anzahl von Fabriken, die Kriegsmaterial herstellen, hätten geschlossen werden müssen, Hierdurch werde die Herstellung von Munition verzögert. Rabatill fordert, daß die Streikenden wie Deserteure behandelt werden sollen, weil ein Geschossmangel die kommende Offensibe gefährden würde.

Wie Siathe von Marokko nach Frankreich fuhr?

Kr. Genf, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht, zb.) Laut einer Meldung aus Casablanca mußte der französische Kriegsminister Siathe, um nach Paris zu kommen, in Feshala, einem kleinen, ungefähr 25 Kilometer von Casablanca entfernten Hafen, sich heimlich in ein französisches Unter-

Rus Kunst und Leben.

Das Jubiläum der Dynamomaschine. Der Januar 1917 bringt der deutschen Technik die Erinnerung an eine ihrer Hauptleistungen, vielleicht die wichtigste Leistung des 19. Jahrhunderts, an die Erfindung der Dynamomaschine durch Werner v. Siemens. Zwar wurde die erste Maschine schon Ende 1866 hergestellt, aber die Veröffentlichung durch Vortrag vor der Preussischen Akademie der Wissenschaften erfolgte erst im Januar 1867. Kaum eine Erfindung hat jemals so entscheidend in unser ganzes Leben eingegriffen und es so vollständig gewandelt. Nicht nur die ganze riesenhafte entwickelte Elektrotechnik wäre unmöglich, sondern auch alle anderen Zweige der Technik wären noch weit zurück, denn sie alle sind durch die Elektrotechnik gewaltig gefördert worden. Wie ganz anders sähe unser Leben aus, wenn wir elektrisches Licht und elektrische Straßenbahn entbehren mühten, was bedeutete es für die Industrie, wenn ihr die bequeme Möglichkeit des elektrischen Betriebs, des elektrischen Lichts, des elektrischen Heizens, des elektrischen Schweißens usw. genommen wäre! Der Messemessing, den die Dynamomaschine ausübte, läßt sich zunächst — rein materiell gedacht — darauf zurückführen, daß sie die Möglichkeit, billige Elektrizität herzustellen, besitz. Dazu kam freilich noch, daß die maschinelle Herstellung von Elektrizität es gestattete, praktisch unbegrenzte Mengen davon zu erzeugen. Der elektrische Strom war ja im Jahre 1867 bereits seit rund 70 Jahren bekannt, und es waren im Laufe dieser Zeit die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten dafür gefunden worden. Aber die Anwendung im großen scheidete immer daran, daß die Herstellung des Stromes zu teuer war. Man kannte ja zu jener Zeit keine andere Möglichkeit der Stromgewinnung als die sehr kostspielige durch galvanische Elemente. Darum bemühte sich auch die ganze zivilisierte Welt, eine maschinelle Methode zur Gewinnung der ersichtlichen Elektrizität aufzufinden. Seit Michael Faraday grundlegenden Untersuchungen wußte man, daß in einem geschlossenen elektrischen Leiter, der sich in der Nähe eines Magneten bewegt, ein Strom entsteht. Man versuchte es deshalb, eine Reihe von Drahtspulen rasch an einem Stahlmagneten vorbeizubewegen und den dadurch erzeugten

Strom nach außen zu führen, um ihn zu verwenden. Im Laufe der Zeit merkte man, daß die Wirkung sich bedeutend verstärkte, wenn die Drahtspulen einen eisernen Kern enthielten, also gewisse Magneten zu kleinen Elektromagneten wurden. Aber selbst dann blieb die Wirkung noch gering, der Strom war zu schwach. Das lag eben an der Verwendung der Stahlmagnete, die immer doch unzulänglich schwach sind, selbst heute, wo uns ein viel geeigneteres Stahlmaterial zur Verfügung steht als vor 50 Jahren. Aber es dauerte lange, bis diese Erkenntnis gewonnen wurde. Im Jahre 1866 kam Werner v. Siemens auf den Gedanken, ob man nicht viel stärkere Ströme erzeugen könne, wenn man an Stelle des Stahlmagneten einen von einem kräftigen Batteriestrom erzeugten Elektromagneten verwende. Er ließ durch seinen Mitarbeiter Karl Müller schnell aus vorhandenen Teilen eine solche Maschine zusammenbauen. Aber noch ehe sie ausprobiert werden konnte, kam ihm schon ein neuer Gedanke. Wie, wenn man die zur Erzeugung des Elektromagneten bestimmte Batterie ganz weglasse, statt dessen den selbst erzeugten Strom der Maschine verwende? Er ließ durch die Batterie den Elektromagneten einmal kräftig magnetisieren und dann die Maschine ohne Batterie laufen. Und siehe da, es ging, ging sogar über Erwartungen gut. In der Folge wurde dann die Beobachtung gemacht, daß selbst dieses einmalige Magnetisieren des Elektromagneten unterbleiben konnte, denn jedes Eisen enthält so viel Magnetismus als nötig ist, um in dem „Anker“ zunächst einen schwachen Strom zu erzeugen. Dieser wird dann zunächst um die Schenkel des Elektromagneten geführt und verstärkt dessen Magnetismus. Dadurch wird wiederum der Strom verstärkt, erzeugt den Elektromagneten weiter, und so steigern sich Anker und Elektromagnet gegenseitig, bis die Maschine ihre Höchstleistung erreicht hat. Damit war denn die Dynamomaschine fertig. Nördlich wurden im Laufe der Zeit noch zahlreiche Verbesserungen daran angebracht, je nach dem Fortschreiten der technischen Wissenschaften, aber der Grundtypus war durch die erste Maschine Werner v. Siemens' (die heute im Berliner Hofmuseum aufbewahrt wird) gegeben und blieb unverändert. Kurz nach ihm erfand der englische Physiker Wheatstone selbstständig ebenfalls eine Dynamomaschine von etwas anderer

Bauart, aber die Priorität und damit der eigentliche Ruhm der Erfindung kommt unserem Werner v. Siemens zu. Von den zahlreichen Erfindungen und Entdeckungen des „Fürsten der Technik“, dem aus Anlaß der Wiederkehr seines 100. Geburtstages gerade in den letzten Wochen erneut von allen Seiten Ehrungen zuteil wurden, ist sie die bedeutendste geblieben, diejenige, die ihm die Unsterblichkeit gesichert hat.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Max Reinhardt und sein Künstlergastspiel in der Schweiz fand gestern in Basel mit „Was ihr wollt“ denselben großen Erfolg wie in Bern. Hier wie in den anderen Städten mühten neue Vorstellungen eingeschoben werden, die auch wieder ausverkauft sind. Mit dem Publikum ist die Schweizer Presse einig in hoher Anerkennung. So schreibt nach „Kadale und Liebe“ die „Neue Zürcher Zeitung“: Der Erfolg war wahrhaft ein gewaltiger, und ein Beifallsjubel fast ohne Beispiel erfüllte das Haus. — Der „Berliner Bund“ schreibt nach „Was ihr wollt“: Die gewaltige Kunst des Berliner Deutschen Theaters feierte so auch in Bern ihre großen Erfolge. — Der „Vinsler Ping“ die neue Komödie von Hanns v. Campenbergs erlebt am Hoftheater in Weimar ihre Uraufführung. — Kommenben Dienstag feiert Baron Joachim zu Puttlich, der derzeitige Intendant des Stuttgarter Hoftheaters, das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit in leitender Stellung. — Anna Sahr-Mildenburg, die sich neuerdings wiederholt in Schauspielrollen verucht, ist bei einer Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der Kriegsvorfürsorge im Salzburger Stadttheater als Katharina in Hofmannsthal's „Elektra“ aufgetreten. Der künstlerische Erfolg entsprach nicht den Erwartungen der Zuschauer. — Hermann Sudermann hat faeben einen Romanband unter der Feder, dessen Vorgänge hauptsächlich in Litauen spielen.

Sibende Kunst und Musik. Leo Fall arbeitet eben an einer Operette, die den Titel „Ich liebe dich“ führen soll.

Seeboot einschiffen, das von Schaluppen begleitet war. Vor Casablanca kreuzten damals zahlreiche deutsche Unterseeboote.

Der Krieg gegen England.

Die neue englische Kriegsanleihe.

W. T.-B. London, 9. Jan. Der Prospekt der neuen Kriegsanleihe wird am Donnerstagabend veröffentlicht. Um die Anleihe populär zu machen, wird ein großer Werbezug veranstaltet.

Die Getreide- und Milchknappheit in England.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 11. Jan. (ab.) Dem „Nieuwen Rotterd. Courant“ wird aus London gedruckt: Der Lebensmittel-Diktator wird demnächst eine Verordnung erlassen, wonach dem Brot mehr Streckungsmittel beigemischt werden müssen.

Der Krieg gegen Italien.

Die Zerstörung der Dreadnoughts „Benedetto Brin“ und „Leonardo da Vinci“.

40 Personen verhaftet.

Berlin, 11. Jan. Die „Bos. Itz.“ meldet aus Genf: Die der „Seraldo“ aus Rom meldet, wurden wegen der im Laufe der Sommer in italienischen Häfen erfolgten Zerstörung der Dreadnoughts „Benedetto Brin“ und „Leonardo da Vinci“ bis jetzt 40 Personen verhaftet.

Der italienisch-spanische Handelsvertrag außer Kraft getreten.

W. T.-B. Bern, 11. Jan. (Drahtbericht.) Der „Tempo“ meldet aus Barcelona, daß laut einer Bekanntmachung des spanischen Ministers des Äußeren Italien am 24. Dezember den italienisch-spanischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 30. März 1914 gekündigt hat.

Die Neutralen.

Erbitterung in Holland.

„Auf welchem Fuß stehen wir mit England?“

W. T.-B. Haag, 11. Jan. Der „Nieuwe Courant“ protestiert in einem Artikel kräftig dagegen, daß die englische Regierung Messing, das für holländische Reichswerkstätten an der Hembaug bestimmt war, aus Dampfern der Holland-Amerika-Linie, die England anliefern, ausschiffen ließ.

Von der Schweiz gemietete Handelsschiffe.

Br. Basel, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) über die Bildung einer schweizerischen Handelsflotte berichtet der Berner Berichterstatter der „Gazette de Lausanne“: Durch Vermittlung eines Londoner Hauses mietete die Schweiz Schiffe, deren sie für ihre Transporte bedarf und die den neutralen Flotten, insbesondere der spanischen und skandinavischen, angehören.

Aus den verbündeten Staaten.

Die Sonderstellung Galiziens.

Bereits ein Konflikt zwischen Clam-Martinik und dem Nationalbund.

Br. Wien, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Der Vorstand des Nationalbundes wird heute nachmittags beim Ministerpräsidenten Graf Clam-Martinik erscheinen.

Ein habsburgisches „Herrscherhausministerium“?

Br. Budapest, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Pestec Ország“ meldet aus Wien: Wie verlautet, soll das Ministerium des Äußeren in zwei verschiedene Abteilungen geteilt werden, und zwar in das eigentliche Außenministerium und in ein „Herrscherhausministerium“.

Der glänzende Erfolg der 5. österreichischen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Wien, 11. Jan. Die Blätter drücken ihre hohe Genugtuung über den alle Erwartungen übersteigenden glänzenden Erfolg der 5. österreichischen Kriegsanleihe aus, die zu einer weiteren Ausdehnung der Anleihe für den jungen Herrscher geworden sei.

Deutsches Reich.

Der preußische Haushaltsvoranschlag.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 11. Jan. (Eig. Meldung. ab.) Der preußische Etat ist dem in den nächsten Tagen zusammentretenden Landtag zugegangen. Aus den direkten Steuern werden erhebliche Mehreinnahmen erwartet, denen freilich bei den Zöllen und indirekten Steuern noch Lage der Dinge starke Ausfälle gegenüberstehen.

Ein Kaisertelegramm aus Anlaß der Eröffnung des deutschen Auslandsmuseums.

W. T.-B. Stuttgart, 11. Jan. (Drahtbericht.) Auf das Telegramm, worin der König dem deutschen Kaiser als langjährigem Förderer des deutschen Auslandsmuseums dessen Gründung anzeigte und das neue Unternehmen dessen wohlwollender Unterstützung empfahl, ist laut „Staatsanzeiger“ nachstehende Antwort eingetroffen:

S. W. dem König von Württemberg.

Reinen wärmsten Dank für Deine freundliche Mitteilung zu der heutigen Gründungsversammlung für das unter Deiner Schirmherrschaft in schwerer Zeit dort entstehende deutsche Auslandsmuseum.

Wilhelm, I. R.

Der Hilfsdienstauschuss.

Br. Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Hilfsdienstauschuss des Reichstags ist zur Vorbereitung neuer Maßnahmen für die Durchführung des Hilfsdienstgesetzes erneut auf Freitag, den 19. Januar, vormittags 10 Uhr, einberufen worden.

Zentralvorstand der nationalliberalen Partei. Br. Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei wird in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammentreten.

Eine Auszeichnung des Abg. v. Sedlig. W. T.-B. Berlin, 10. Jan. Dem freikonservativen Abg. Freiherrn von Sedlig-Neufirch, dem früheren Seehandlungspräsidenten, ist der Titel „Ezzenz“ verliehen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Lebensfrage für das Vaterland.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer hat an alle Landwirtschaftskammern einen Erlaß ergoßen lassen, in dem es heißt:

Der Ausfall der diesjährigen Ernte — gleichviel, ob sie in Kriegs- oder in Friedenszeit fällt — ist eine Lebensfrage für das Vaterland. Alles kommt darauf an, die Bestellung der Feldfrüchte so vollkommen und so sorgfältig durchzuführen, wie es bei den in den Zeitverhältnissen begründeten Schwierigkeiten irgend möglich ist.

Die Beschaffung von Arbeitskräften anlangend, ist die Arbeit in der Landwirtschaft allgemein als vaterländischer Hilfsdienst anerkannt. Vor kurzem hat der Kriegsminister angeordnet, daß alle von Militärbehörden ausgeliehenen Pferde sofort zurückgezogen und auf ihre Diensttauglichkeit untersucht werden sollen.

Wegen der Beschaffung von Saatgut von Hülsenfrüchten, Futtergetreiden und Gemüsen, dessen Anbau besonderer Förderung bedarf, sind Bestimmungen zur Regelung des Verkehrs, hauptsächlich zur Verhütung übermäßiger Verteuerung, erlassen oder werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Trodmanlagen eingerichtet werden, und daß alles den Sommer über verfügbar bleibende Grünfutter (Stoppelheu, Rübenblätter usw.), ferner Kartoffeln, so weit sie zur menschlichen Ernährung nicht brauchbar sind, durch Trocknung haltbar gemacht werden.

Die Kartoffelvorräte sind unbedingt durch Rüben zu strecken.

Som 15. d. M. ab können, wie aus der im Angeheile dieses Blattes enthaltenen Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Rüben und über die Bekanntmachung betr. Bezug von Rüben, hervorgeht, unterirdische Kohlrabis nur gegen Rübenmarken bezogen werden.

— Fleischverteilung. Nach einer Anzeige des Magistrats ist von nächster Woche ab ein neuer Metzgerladen unter der Firma Hirschmann u. Schmitt, Sedanstraße 1, zum Verkauf zugelassen worden.

— Abgabe von Blutwurst an Rinderbesitzer. Der Magistrat hat sich entschlossen, eine einfache Blutwurst, sogenannte Kriegswurst, herstellen zu lassen. Die Wurst wird erstmalig am Samstag dieser Woche im Laden Bismarckring 22 zum billigen Preis von 80 Pf. das Pfund an Kriegsunterstützungsberechtigten Haushaltungen abgegeben.

— Eine Bäderversammlung. In der „Bartburg“ fand vorgestern Abend unter dem Vorsitz des Obermeisters Sander eine Versammlung der hiesigen Bädermeister statt, welche den Beweis lieferte, daß in diesem Bezirk Empfinden für die Not der Zeit in erfreulichem Grad vorhanden ist.

— Die totale Mondfinsternis des 8. Januar konnte in einem Teil von Deutschland beobachtet werden, unglückliche Witterung beeinträchtigte aber oder hinderte vielfach ganz die Sichtbarkeit des Vorgangs.

— Kleine Notizen. Das Arbeitsamt, Dohlemer Straße 1, nimmt wie aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer hervorgeht, Anmeldungen männlicher und weiblicher Hilfskräfte für die verschiedensten Betriebe entgegen.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg, Freitag: abends 4 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Schweiferrklärung 10 Uhr, Wochentags: abends 5 1/2 Uhr, Ausgange abends 5 1/2 Uhr.

11.-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 4 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Vortrag 10 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5 1/2 Uhr.

Talmud Thorah-Verein (E. B.) Wiesbaden. Kersstraße 16. Sabbat-Eingang 4 3/4 Uhr, morgens 8 30 Uhr, Ausgange 9 30 Uhr, Mincha 4 Uhr, Ausgange 5 50 Uhr.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Chedrama.

Ht. Frankfurt a. M., 11. Jan. Die 59jährige Ehefrau Maria Rogalens Kleinmann, geb. Brudmann, Schönholzerstraße 20, verfuhrte ihren Ehemann, der sich von ihr getrennt hat und mit einer anderen Frau zusammenlebt, zu töten.

Gerichtssaal.

Der Leiter eines Kriegsgetreidemamts als Getreideschieber. Verurteilung zu 78 450 M. Geldstrafe, 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Berlin, 11. Jan. Das „B. L.“ meldet aus Thorn: Die Strafkammer in Arnsh verurteilte den Leiter des Kriegsgetreidemamts des Kreises Lubek, den früheren Mühlendirektor Berndt aus Lubek, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und Verletzung sowie wegen übermäßiger Preissteigerung zu 1 Jahr Gefängnis, 78 450 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust.

Neues aus aller Welt.

Eine Verhaftung in der Ren-Kölnner Betrugssache. Berlin, 11. Jan. Der „Berl. L.-A.“ meldet aus Grundberg in Schlesien: Der Polizei ist es gelungen, den 29jährigen Kaufmann Georg Rindfleisch, der sich bei den Betrugereien in Ren-Köln als fähigster Mann ausgab, zu verhaften.

Handelsteil. Bargeldloser Zahlungsverkehr.

I. Der Verrechnungsscheck.

Die große Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs haben wir bereits früher in mehreren Artikeln eingehend behandelt; der bargeldlose Zahlungsverkehr ist, um es in wenigen Worten zu wiederholen, ein wichtiges Mittel zur Kräftigung des Standes unserer Reichsbank und damit unserer Währung. Auch die mancherlei privatwirtschaftlichen Vorteile, die der bargeldlose Zahlungsverkehr bietet, haben wir bereits mehrfach eingehend erörtert. In letzterer Beziehung mag nur noch einmal erwähnt sein, daß das Geld vor Diebstahl und Feuergefahr geschützt ist, daß man jederzeit ohne große Mühe und Zeitverlust über sein Guthaben verfügen kann, daß man in der Regel noch Zinsen für das sonst nutzlos zu Hause liegende Geld erhalten kann, daß sich jede Zahlung, die durch Scheck oder Überweisung geleistet ist, noch nach vielen Jahren durch Einsicht in die Bücher des das Konto führenden Instituts nachweisen läßt und Rechtsnachteile, wie sie häufig durch das Verlorengelangen von Quittungen entstehen, vermieden werden.

Leider muß man, wie uns dieser Tage ein Fachmann schrieb, in der Praxis auch hierorts immer wieder die Wahrnehmung machen, daß ein großer Teil des Publikums immer noch nicht recht weiß, worauf es eigentlich ankommt. Die meisten glauben — so führte die Zuschrift aus — das Ihrige getan zu haben, wenn sie ihre Hausmiete, Rechnungen und dergleichen durch einen Scheck bezahlen. In den meisten Fällen zeigt dann der Empfänger des Schecks diesen bei der bezogenen Bank vor und zahlt das Geld bei seiner Bank ein, wenn er es nicht gar zu Hause liegen läßt. Daß das kein „bargeldloser Zahlungsverkehr“ ist, liegt auf der Hand, denn es wird dadurch kein Geld gespart. Das geschieht aber in erster Linie durch den Verrechnungsscheck. Eine kleine Propagandaschrift, die die Direktion der Disconto-Gesellschaft in diesen Tagen zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs herausgegeben hat, erläutert den Verrechnungsscheck wie folgt:

Ein Verrechnungsscheck wird als solcher durch den quer über seine Vorderseite gedruckten, gestempelten oder geschriebenen Vermerk:

Nur zur Verrechnung

kennzeichner. Dieser Vermerk verhindert die Bareinlösung des Schecks bei der bezogenen Bank. Der Empfänger des Schecks übersendet ihn seiner Bank zur Gutschrift auf seinem Konto. Die Bank läßt sich ihrerseits den Scheckbetrag durch die Bank, auf die er gezogen worden ist, im Abrechnungswege vergüten oder belastet ihm dem Aussteller, falls er ein Kontokorrent bei ihr unterhält, direkt. Die Verwendung von Ver-

rechnungsschecks zwingt also zur Erweiterung des bargeldlosen Verkehrs. Zunächst stellen die Banken zur Bequemlichkeit ihrer Kundschaft kostenlos Scheck-Versand-Vordrucke (in einem Block geheftet) zur Verfügung, in deren Falte der ausgefüllte Verrechnungsscheck gelegt wird. Dieselben können als gewöhnliche — also nicht eingeschriebene — Briefe versandt werden.

Ein anderer Weg zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ist der Überweisungsverkehr. Mit dieser ebenso wichtigen Einrichtung werden wir uns and Hand von Beispielen aus den Propagandaschriften anderer Großbanken in einem weiteren Artikel beschäftigen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht) Die Unternehmungslust an der Börse hält sich nach wie vor in recht engen Grenzen. Die allgemeine Zurückhaltung bringt mit sich, daß die Kurse mit ganz wenigen belanglosen Ausnahmen weiter abbröckelten. Die Rückgänge aber für die seither stets bevorzugten Montan-, Rüstungs- und Elektrowerte sind nicht bedeutend. Nur bei Petroleumaktien sind sie etwas mehr ins Gewicht gefallen. Als gut behauptet sind einzelne heimische und russische Bankaktien, Kaliwerte und Henry zu erwähnen. Am heimischen Rentenmarkt erhält sich die Kaufkraft für 3proz. Anleihen bei leicht anziehenden Kursen.

Banken und Geldmarkt.

* Der Steuerkurszettel vom 31. Dezember 1916, der kürzlich veröffentlicht wurde, brachte, wie erinnerlich, die Kurse, die vom Reichskanzler auf Grund der Vorschläge der Börsenorgane festgesetzt worden sind. Die endgültige Feststellung erfolgt durch den Bundesrat, und zwar sind etwaige Abweichungen von der vorläufigen Festsetzung bis spätestens zum 15. Januar 1917 bekannt zu machen. Wie das „B. T.“ hört, ist nun gegen die im Steuerkurszettel veröffentlichten Kurse von verschiedenen Seiten, besonders auch von Gesellschaften, deren Aktien darin bewertet sind, Einspruch erhoben worden. Diese Reklamationen werden zurzeit geprüft; welches Resultat sie haben werden, steht noch nicht fest.

* Die nächste Ziehung der Türkenlöse soll in zwei Sitzungen am 18./31. Januar und 19./1. Februar d. J. in Konstantinopel stattfinden.

Industrie und Handel.

* Erhöhung der Standgelder. Wie die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin erfahren, werden von 15. Jan. dieses Jahres bis auf weiteres die laut Nebengebührentarif zu erhebenden Standgelder im Bereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen erhöht.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 11. Jan. Warenmarkt. Das Geschäft im freien Produktverkehr bewegte sich in den gewohnten stillen Bahnen. Die

ungünstigen Witterungsverhältnisse sowie die herrschenden Verkehrsschwierigkeiten halten die Zufuhren zurück. Infolgedessen ist das Angebot in Rüben und Raufuttermitteln sehr gering. Hafer für Nahrungsmittelfabriken erfreute sich wieder lebhafterer Beachtung und da auch reichlich Material vorhanden ist, kam manches Geschäft zustande. Für den Saatmarkt gilt noch das gestern Gesagte. Frühmarkt unverändert.

Gewinnanszug

235. Königlich Preussischen Klassenlotterie. 1. Klasse. 2. Ziehungstag. 10. Januar 1917.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die obere und eine auf die untere Abteilung I und II.

(Obere Gewinne: 6 u. 6.) (Nachdruck verboten.)
In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 30000 Mark	192240
6 Gewinne zu 500 Mark	94749 113430 202614
4 Gewinne zu 400 Mark	133126 142402
12 Gewinne zu 300 Mark	20962 41582 67058 97749 107960 198081
24 Gewinne zu 200 Mark	23470 32119 50061 106600 130799 179410 192212 194417 201180 207802 217913 209050
62 Gewinne zu 100 Mark	6920 16629 17028 19703 28925 39296 50806 53036 67759 68301 70199 70530 85416 99513 113452 121085 122795 123428 128877 129744 138463 141517 153162 155114 175417 181341 182038 185584 195606 200120 208258

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 3000 Mark	9226
2 Gewinne zu 1000 Mark	124775
6 Gewinne zu 400 Mark	33776 61678 69022
10 Gewinne zu 300 Mark	17637 60827 74200 106579 112362
26 Gewinne zu 200 Mark	6009 15621 21869 63410 97110 103967 104768 105271 130567 152728 158511 189095 196294
72 Gewinne zu 100 Mark	452 3252 14571 25760 30448 35562 43767 46369 48281 60778 66746 71027 94451 10682 109629 115157 115629 121620 121830 124727 12760 130044 130057 132854 134491 140109 441640 144914 148046 150543 165667 172304 180879 190077 196219 21369

Die Ziehung der 2. Klasse der Königl. Preussischen Klassen-Lotterie beginnt am 18. Februar 1917.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Correspondenten: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Beland: A. Hegerhorst; für Ostland: Dr. phil. E. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: S. A. Reuvenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. H. D. Tiefenbach; für den Reichs-Teil: J. H. D. Tiefenbach; für Sport und Kultur: J. H. D. Tiefenbach; für die Tages- und Lokal- und Fremden-Liste: J. H. D. Tiefenbach; für die Tages- und Lokal- und Fremden-Liste: J. H. D. Tiefenbach; für die Tages- und Lokal- und Fremden-Liste: J. H. D. Tiefenbach.

Copyright der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Rüben in Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1. November 1915 und der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 wird mit Zustimmung der zuständigen Behörden folgendes verordnet:

1.

Rüben im Sinne dieser Verordnung sind unterirdische Kohlrabi. Der Verordnung unterliegen alle in Wiesbaden vorhandenen und alle später nach Wiesbaden eingeführten, sowie alle innerhalb der hiesigen Gemarkung geernteten Rübenmengen.

2. Verteilungsmäßig.

Die Verbrauchsmenge wird gleichmäßig für jede Person ohne Unterschied festgesetzt. Der Magistrat kann Abweichungen nach oben und unten von der durchschnittlichen Menge eintreten lassen.

3. Verteilungsverfahren.

Rüben dürfen gewerbmäßig nur noch abgegeben werden: a) an Privathaushaltungen gegen Bezugswarfen, b) an Hotels, Wirtschaften, Gasthöfe, Fremdenheime, Anstalten usw. gegen Bezugswarfen. Die Bezugswarfen (Rübenmarken) und Bezugsscheine geben nur das Höchstmaß dessen an, was dem Einzelnen verabfolgt werden darf. Ein Lieferungsanspruch besteht nicht; Lieferung erfolgt nur, soweit Ware vorhanden ist.

4. Meldepflicht.

Wer zum Zwecke des gewerblichen Verkaufs Rübenvorräte besitzt, Rüben nach Wiesbaden einführt oder zum Weiterverkauf in hiesiger Gemarkung geerntet hat, hat die Mengen unverzüglich beim Städt. Kartoffelamt, Grabenstraße 1, mündlich anzumelden.

Verbraucher, welche Vorräte über ihren eigenen zulässigen Bedarf, also mehr als 50 Pfund für die Person im Monat haben, haben die überschüssige Menge beim Städt. Kartoffelamt anzumelden.

Verbraucher, welche Rüben von außerhalb erhalten oder in Wiesbaden geerntete Rüben beziehen oder Rüben selbst zum eigenen Gebrauch geerntet haben (Selbstforger), haben diese Menge unter Vorlage der in ihrem Besitz befindlichen Rübenmarken und Bezugsscheine zwecks Anrechnung bzw. bei Antragstellung auf Rübenmarken beim Lebensmittelverteilungsamt im ehemaligen Museum, Zimmer 3, anzumelden.

5. Beschlagnahme.

Der Magistrat ist ermächtigt, alle von auswärts zum Zwecke des gewerblichen Verkaufs nach Wiesbaden eingeführten Rüben und alle in Wiesbaden zum Zwecke des Weiterverkaufs geernteten Rüben gegen Zahlung des jeweiligen Erzeugerhöchstpreises und der etwa entstandenen erstattungspflichtigen Transportkosten zu beschlagnahmen.

6. Ausführungsbestimmungen.

Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen.

7. Strafbestimmungen.

Wer den vorstehenden Anordnungen und den hierzu zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Mk. 1500 bestraft. F447

8. Inkrafttreten.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Wiesbaden, den 11. Januar 1917. Der Magistrat.

Bezug von Rüben.

1. Allgemeines.

Von Montag, den 15. ds. Mts., ab dürfen Rüben (Unterirdische Kohlrabi) nur gegen Rübenmarken bzw. Bezugsscheine bezogen werden. Ueber die Meldepflicht von Vorräten und Eingängen an Rüben wird auf die Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Rüben aufmerksam gemacht.

Zum Verbrauch auf den Kopf und Tag ist 1/2 Pfund Rüben zugelassen.

2. Bezug durch die Verbraucher.

Von Montag, den 15. ds. Mts., ab tritt Gruppe 1 der Rübenmarken in Kraft. Die einzelnen Gruppen dieser Marken haben eine Gültigkeitsdauer von je 10 Tagen und berechtigen zum Bezug von je 5 Pfund Rüben. Die Gültigkeit jeder Gruppe erlischt mit dem Inkrafttreten der nächstfolgenden Gruppe. Der Beginn der Gültigkeit der einzelnen Gruppen ist auf den Abschnitten vermerkt.

Der Preis für das Pfund im Kleinverkauf beträgt 5,5 Pf., also für 5 Pfund 28 Pf., 10 Pfund 55 Pf.

Rüben sind erhältlich in den Geschäften, die Kartoffeln verkaufen, und am Marktstand.

3. Bezug durch die Händler.

Rüben zum Weiterverkauf können nur noch Händler beziehen, die auch Kartoffeln zum Weiterverkauf beim Städt. Kartoffelamt kaufen. Bestellungen sind unter gleichzeitiger Bezahlung zu richten an das Städt. Kartoffelamt, Grabenstr. 1, von Freitag, den 12. ds. Mts., ab vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Der Preis beträgt beim Bezug von Mengen nicht unter 10 Zentner Mk. 4.50 für den Zentner, fertig gefast ab Lagerstelle, Bosenplatz 1 oder Bahnhof Wiesbaden-West. Säcke oder Körbe sind seitens der Händler zu stellen.

Die Händler haben beim weiteren Bezug von Rüben über die von ihren Käufern eingegebenen Rübenmarken bzw. Bezugsscheine mit dem Kartoffelamt abzurechnen.

Wiesbaden, 11. Januar 1917. F447

Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Die Metzgerfrauen Georg Hirschmann und Adam Schmitt haben im Hause Sedanstr. 1 einen gemeinschaftlichen Laden eröffnet und sind von nächster Woche ab zum Fleischverkauf zugelassen. Fleischarten, welche zum Bezuge in diesem Geschäft berechtigen, können am Samstag, den 13. Januar im genannten Laden gegen Rückgabe anderer Fleischarten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1917. F447

Der Magistrat.

Metallbeschlagnahme.

Die Sammelstelle in der alten Artillerie-Kaserne ist bis auf weiteres geöffnet

täglich vorm. von 10-12 und nachm. von 3-5 Uhr.

Es werden noch alle beschlagnahmten Metalle (Kupfer, Messing, Nickel und Zinn) und Gegenstände aus diesen Metallen zu den festgesetzten Preisen angenommen. F447

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Baterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes für den Vaterländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt das stellvertretende Generalkommando des 18. Weinecorps das Nachstehende bekannt:

1. Zum Austausch von Militärpersonen, die bei den heimatischen Militärbehörden und militärischen Einrichtungen tätig sind, werden Hilfsdienstpflichtige benötigt für:

- a) Garnisonwachdienst,
- b) militärischen Arbeitsdienst (wie Kammern und Küchen der Truppen, Handwerkszweige, Waffenmeistereien, Waschküchen, Krankenpflegedienst, Artillerie- und Traindepots, Proviant- und Verpflegungsmagazine, Sanität, Garnisonverwaltungen, Militärparkschänken, Post- u. Telegramm-Überwachungsstellen, Postprüfungsstellen, Wägereien, Schächtereien usw.),
- c) Schreiberdienst (insbesondere auch Kopierschreiber und Stenographen),
- d) Ordnungsdienst (insbesondere Telephonisten, Brief- und Paketpostdienst, Potendienst),
- e) Fährdienst,
- f) Bahn- und Brückendienst (für diesen Dienst kommen in erster Linie gediente Leute — Angehörige von Kriegern und Schützenvereinen — in Betracht).

2. Die Meldungen (möglichst unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. einem Kräfteausweis) sind alsbald unmittelbar bei den militärischen Dienststellen (Inspektionen, Brigaden, Bataillonen, Bezirkskommandos, Lazaretten, Proviantkammern, Depots u. dergl.) einzureichen, bei denen der Hilfsdienstpflichtige in Tätigkeit treten will.

Als Unzumutbarkeitsgründe wird von der Einstellung Befreiung über 18 Jahren abzusehen sein.

Unmittelbare Meldung beim stellvertretenden Generalkommando ist unterlagt. Die Meldungen für die beim stellvertretenden Generalkommando und der Kriegsamtsstelle zu besetzenden Stellen nimmt lediglich das Garnisonkommando Frankfurt am Main (Hochstraße 18) entgegen. Jeder Hilfsdienstpflichtige darf sich nur bei einer Stelle melden.

3. Die Entlohnung der Hilfsdienstpflichtigen erfolgt bis auf weiteres auf Grund von Arbeitsverträgen nach den ortsüblichen Sätzen, sofern nicht auf Entlohnung verzichtet wird. Die Versicherungsbedingungen und die rechtliche Stellung regeln sich entsprechend diesem Arbeitsverhältnis.

Mit Rücksicht auf den hohen vaterländischen Juvet der Hilfsdienstpflichtigen wird erwartet, daß sich jeder freiwillig meldet, der fähig ist, eine der genannten Obliegenheiten zu erfüllen.

Frankfurt a. M., 16. Dez. 1916.
18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Der stellvertret. komm. Generalf. 93. Nibel, Generalleutnant.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Branchenübige Verkäuferin, Pray oder Mädchen, für 2 Tage der Woche gesucht. Weberei Kinsler, Dorfstraße 2.

Schreibhilfe gesucht. Schriftl. Angebote an das Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schneiderin auf Militärarbeit bei gutem Stücklohn gesucht. Elviller Straße 7, Raffade.

Für die Damen Schneiderin sucht Fr. Schöter, Schwalbacher Straße 73.

Lehrmädchen für die Damen Schneiderin sucht Fr. Schöter, Schwalbacher Straße 73.

Stickerin, Schlägerin u. Lehrmädchen sof. gesucht. Ludwigs-Ring 13, 3.

Tüchtige Friseurin m. g. Schulbildung, auf sofort ges. Ellenbogengasse 8, Reinhardt.

Angebende Bäckerin gesucht. Reimann, Nahnstr. 46, Blättentast.

Bügelweberin u. angeh. Bäckerin gesucht. Kessel, Nahnstraße 14, Part.

Waschmädchen für Maschinenwäsche ges. Waschanstalt „Gommed“, Oranienstr. 35.

S. Böh. Haus- u. Kleidermädchen, für hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Tel. 2863.

Wid. Allein-, Haus- u. Mädchenmädchen sucht Fr. Marie Grunberg, Bismarckstraße 17. Tel. 4341.

2 Mädchen, 2 jg. Kriegserwitwen, ges. eine als Putzfrau u. f. Hausarb. u. ein einw. als gew. Zimmermädchen in Fern., auf 1. Febr. Gute Zeugn. Brahe, Kerkel 5, vorkaufstr. 3-5.

Gesucht ein Hausmädchen, kinderlieb, Lohn 20 Mark. Korn, Wiesenstraße 7, 2.

Für kleinen feinen Haushalt tücht. Alleinmädchen s. 1. Febr. ges. Wit. Zeugnisbuch zu melden. Frau Dr. Angelmann, Kaiserstr. 71, 1.

Suche eine brave fleißiges Mädchen für sofort, nicht unter 20 Jahren. Reinhardt, Sedanstraße 2, Part. r.

Einfache Stütze für Haus u. Küche ges. Bettlering, Marktstraße 26, 1. Etage.

Alleinmädchen mit g. S. auf 15. 1. gesucht. Post, Friedrichstraße 27.

Besseres zuverläss. Alleinmädchen ges. Travers, An der Ringstraße 8, 2.

Sauberes Alleinmädchen, zuverlässig, ehrlich und kinderliebend, welches mögl. auch bürgerlich kochen kann, für bald oder später gesucht. Vorkaufstr. von 1 bis 2 Uhr mittags oder von 7 bis 8 Uhr abends. Dose, Blücherstraße 28.

Allein- od. Monatsmäd. w. bel. koch. kann. ges. Webergasse 7, Altheimer.

Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn gesucht. Vorkaufstr. 37, 2. Stod r., Kronenberg.

Ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Februar gesucht. Frau Frey, Weidenstraße 53, 1. links.

Alleinmädchen zum 1. Februar ges. Vogelsberger, Oranienstraße 37.

Gewandtes tüchtiges Hausmädchen s. 1. Febr. ges. Post, Frankfurt Str. 30.

Mädchen gesucht. Koch, Schiersteiner Straße 54c.

Alleinmädchen, w. bürgerlich kochen kann, für kleine Familie (3 erwachsene Personen) sof. gesucht. E. Kleinewitz, Schwalbacher Straße 55.

Wegen Erkrankung jüngeres fleißiges Mädchen sofort od. später gesucht. Köfing, Goldgasse 2.

Gesucht für H. Haushalt Meinm. auf 15. Jan. w. Arb. Roth, Schild, Wagenstraße 1, 1.

Tücht. tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Puderus, Korbacher Straße 26.

Sauberes Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Bolter, Ellenbogengasse 12, 2.

Tücht. Mädchen, das etwas kochen k., für alle Hausarbeit sofort gesucht. Weitmädchen vorhanden. Dr. Ebel, Rainzer Straße 40.

Gesucht für 15. Januar Alleinmädchen für H. ruh. Haushalt. Dr. Spitz, Dieblicher Straße 53, 1.

Bess. Alleinmädchen für H. Haushalt. gesucht. Rohr, Riederwaldstr. 4, P. 1.

Junges Mädchen zu bürgerl. u. etwas Hausarbeit ges. Luthart, Walramstraße 10, 3 links.

Tücht. Mädchen auf 1. Februar gesucht. Schärer, Nibelstr. 22, 3.

Junges Mädchen für Haus- u. Gartenarbeit sofort ges. Röh. C. Brömmer, Rauriusstraße 11.

Ordentliches Hausmädchen, das auch etwas servieren kann, ges. Rudorf, Sonnenberger Straße 20.

Ein junges sauberes Mädchen für Hausarbeit zum 1. gef. Vorkaufstr. vormittags, von Jech, Komertweg 10, Wollschöhe.

Einfaches fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Vorkaufstr. von 10 bis 8 Uhr. Scheringer, Emfer Straße 4, Bbb. Part.

Braves saub. Mädchen gesucht. Dieberich, Weichstraße 35.

Brav. saub. Mädchen in H. Haushalt mit 1 Kinde sofort oder auf 15. Jan. gesucht. Lühel, Kaiser - Friedrich-Ring 30, Part. links.

Suche für 1. Februar ein junges Mädchen für die Kaffeeküche. Hotel Raffau und Krone, D. Adler, Dieblich a. Nib.

Für H. Haushalt 1jähr. Mädchen gesucht. Heith, Dohheimer Str. 50, 1.

Junges Mädchen vom Lande in leichter Dienst gesucht sofort oder 15. Weichstraße 35, 2. Kobil.

Saub. Frau für 1 Stunde vorm. ges. Heith, Kaiser-Ring 76, G. r.

Keinliches fleißiges Mädchen tagsüber ges. Scheringer, Emfer Straße 4, Bbb. Part.

Sauberes fleißiges Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit ges. Förster, Spiegelgasse 1, 2 links.

Einfaches kinderfräulein zu 1jähr. Kinde tagsüber, eb. ganz gesucht. Vissauer, Kirchstraße 20.

Ein jg. Mädchen oder Kriegserwitwen zur Hilfe im Haushalt für den ganz. Tag ges. Scheide, Wiesenstr. 20, 2 l.

Saub. H. Mädchen od. Kriegserwitwen unabh., tagsüber gesucht. Vorkaufstr. bis 3 Uhr nachmittags, Krüder, Dohheimer Straße 41, 1. l.

Braves sauberes zuverläss. Mädchen tagsüber ges. Berger, Schornhorststraße 42, 1. St.

Besseres zuverlässiges Fräulein einige Stunden vor- u. nachm. zur Beaufsichtigung 2 H. Kinder gesucht. Fr. Major v. Arold, Nibelstr. 6, 1.

Braves kinderliebendes jg. Mädchen von 9-12 vorm. sofort gesucht. Nib. Bels, Oranienstraße 15, Bbb. 1.

Saubere fleißige Stundenfrau vormittags gesucht. Seerodenstr. 18, 2. Stod. Pachner.

Saubere anständ. Monatsfrau vorm. 3 Stunden gesucht. Fr. Rigel, Oranienstraße 51, 1 rechts.

Monatsfrau gesucht. Wiesenstraße 14, 1. Grobhäuser.

Monatsfrau von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Dr. Stephan, Marktstr. 29, 2.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen f. 1 1/2 St. morg. ges. Vorkaufstr. 9-11, H. Keller, Schwalbacher Str. 53, 2 l.

Gut empf. Monatsfrau 2-3 Std. vorm. sof. ges. Brodmann, Schliererstraße 7, 2. Vorkaufstr. vorm. 9-11.

Unabh. Monatsmädchen oder Frau für morgens u. mittags sofort gesucht. Drumm, Weidenstraße 45, Part.

Saubere Monatsfrau gesucht. Conrad, Nibelstraße 10, 2 links.

Monatsfrau v. 9-11 u. abends 7-9 ges. Scheus, Bismarckring 32, 3.

Sauberes junges Mädchen für Ausgänge und Putzen gesucht. Frau Neumann, G. m. b. S., Kochbrunnenplatz 1.

Fr. ehrl. Kaufmäd. f. Korsettgesch. W. u. G. Neumann, Langgasse 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schreibhilfe gesucht. Schriftl. Angebote an das Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Gewerbliches Personal.

Junger Friseur-Schiffle gesucht. Otto Krebs, Nahnstraße 21.

Landwirtschaftler, a. Kleiber, gesucht. Hoffmann, Emfer Straße 43.

Braver j. Mann oder j. Mädchen aus guter Familie zur Erlernung der Zahn-Technik ges. Zahnarzt Kunde, Wulkenstraße 5, 1.

Behrling oder Lehrfräulein für die Zahnambul. gesucht. Förster, Dentist, Spiegelgasse 1.

Friseur-Beihilfe zu Offern ges. Friseur Dohmann, Nahnstraße 70.

Schneider-Beihilfe gesucht. Nahnstraße 12, Kiesel.

Junger Hausburische oder Hotelbedienter baldigt gesucht. Hotel Plaza, Frankfurter Straße 22.

Jungen Hausburischen sucht Reiber, Kirchgasse 68.

Hausburische gesucht. Reih, Kerkelstraße 9.

Junger kräftiger Hausburische (Radfahrer) gesucht. Nibelstr. Schwalbacher Str. 2.

Braver Schiffsunge f. Ausgänge ges. Nibelstr. 101.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Mädchen mit nur besten Empfeh., durchaus erf. im Kochen, Waschen u. Feinmachen, sucht Stelle in herrschaftl. Hause. Fr. str. bei Stroder, Nibelstraße 12, 2.

Besseres Mädchen, das Schneiderin kann, sucht Stelle bei Dame a. Bedien u. Pflege. Johanna Rauber, Schiersteiner Straße 34.

Besseres Mädchen sucht Stellung bis 15. als Hausmädchen, am liebsten zu H. Familie. Nib. bei Nöhren, Hermannstr. 1, 2.

Fräul. 35 J., selbständ. im Haushalt, sucht tagsüber Stellung. Hausmann, Schwalbacher Straße 21, 2.

Kriegserwitwen sucht in herrsch. Hause 8 Stunden Monatsstelle. Zu erst. Weidenstraße 24, Dth. b. Herrmann.

Junge unabh. Frau sucht abends nach 8 Uhr Beschäft., gleich w. Art; Nachtmache od. Nachdienst nicht ausgeschlossen. Nib. Frau Seidemann, Selenenstr. 24, Rth. 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

14jähr. Junge f. zu Offern Stelle als Bürobedienter. Stenogr. u. Masch. Schreiben bereits erlernt. Näheres Wintermeier, Weidenstraße 18, 2 l.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schreibhilfe gesucht. Schriftl. Angebote an das Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Zum sofortigen Eintritt gewandte Stenotypistin, sowie tüchtige, bilanzsichere Buchhalterin, oder dän. militärreifer, eventuell Kriegswundheiliger

Buchhalter gesucht. Best. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. des Alters u. Verfügung von Zeugnisabf. an W. Koth, Weingroßhandlung.

Jüngeres Mädchen mit guter Handschrift für leichte Büro- u. Kanzleiarbeiten ab 1. Februar gesucht. Schriftliche Offert. mit Gehaltsansprüchen an Chem. Fabrik Saffa, Wiesbaden.

Tüchtige Verkäuferin für Nidel- und Stahlwaren gesucht. Schriftliche Angebote erbitet Erich Stephan.

Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin sucht Parfümerie Misstetter, Gde Lang- und Webergasse.

Lehrmädchen nur für den Verkauf zu Offern, aus guter Familie, gesucht. H. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Pflanzarbeiterin f. i. Genre sucht Sauer, Klein, Lannstr. 13.

Arbeiterinnen für Druckerei u. Buchbinderei gesucht. Gebrüder Brümmer, Lisenplatz 3.

Schweizerin mit guter Aussprache gesucht, welche mit 1jähr. Knaben täglich von 1/3 bis 1/4 Uhr spazieren geht und Konversationsunterricht erteilt. Off. an be. Ribber, Langstraße 20.

Fräulein aus allerbest. Familie, katholisch, gesunde

Gesellschafterin

mit ff. Bildung, 19-25 Jahre, gute Klavierkenntnisse, für einige Tage in der Woche gesucht. Referenzen und Bild erbeten an das Institut der Englischen Fräulein, Mainz, Dillshof.

Erfahrene jüngere Köchin gesucht. Dene, Nibelungenstraße 4, am Landesdenkmal Viehrid.

Gesucht sofort

erfahrenes Hausmädchen. Vorkaufstr. mit Zeugnis vom. zwischen 9 u. 10 Uhr, nachm. 6-8 Uhr, bei Frau Oberregierungsrat Florisch, Alexandrinerstraße 11.

Tücht. Alleinmädchen gesucht. Seb. Moritzstraße 43, 1.

Ordentl. saub. Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Jan. gesucht. Diederhoff, Schlierstr. 14 (Wollschöhe).

Zum sofortigen Eintritt suche ich ein tüchtiges Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Zweites Mädchen vorhanden. Nib. bei Gerster-Schmitt, Mainz, Große Meiche Nr. 10, 1. St.

Tüchtiges sauberes Mädchen, welches selbständig kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, gesucht. Schüler, Gr. Burgstraße 12.

Einf. ehrl. Mädchen vom Lande, ohne Ausgab. oder Waife, für einfachen Haushalt, Nähe Wiesbaden, bei Familienanschluss u. gutem Lohn gesucht. Adolf Sel, Rombach.

Besseres Mädchen gesucht, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, herrschaftlicher Haushalt, 2 Personen. Hausmädchen vorhanden. Rudolf, Kaiser-Friedrich-Ring 71, 2. Gumpelstraße 2.

Durchaus zuverlässiges Mädchen welches selbständig kochen kann, zu einzelner Dame gesucht. F26 M. Dreiß, Mainz, Ludwigsstr. 7.

Braves zuverlässiges Mädchen

das gutbürgerlich kochen kann, in klein. Haushalt bei g. Lohn und sehr guter Behandlung gesucht. Goldberg, Kirchstraße 54.

Alleinmädchen, welches kochen kann, für 4 Personen gesucht. Stundenfrau w. tagl. ges. Dittler, Straße 9, Schweiger.

Tüchtiges älteres Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, für sofort oder später gesucht. Sell, Viktoriastraße 17, 1.

Angeheudes Zimmermädchen auf 15. gesucht. Hotel Barchhof, Langgasse 19, 1.

Älteres saub. Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann und in Hausarbeit erfahre. ist, m. g. Zeugn., auf 15. Jan. als Alleinmädchen ges. Kapellenstraße 6, 1. Dietrich.

Von Kinde rl. Herrschaft 2 Hausmädchen sofort ges. Neben Arbeitsamt, Schwalbacher Straße.

Tücht. anständ. Mädchen oder alleinsteh. Frau, die zu Hause schlafen l., zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Frau Chr. Leih, Gärtnerel, Rainzer Straße.

Sauberes tücht. Monatsmädchen für 3-4 Stunden gesucht. Quirin, Oranienstraße 15, 2.

Frau oder Mädchen für Botengänge sucht Buchhandlung Limbarth-Beun, Kranzplatz 2.

Ordentl. Laufmädchen sucht Ferd. Herzog, Schulager, Langgasse 50.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schreibhilfe gesucht. Schriftl. Angebote an das Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Jüngerer flotter Reisender für Wiesbaden und Umgebung, möglichst Kabalarbende, für sof. gesucht. Schriftl. Offerten an das Kaufmann. Büro, Arbeitsamt.

Für die Buchhaltung wird noch Mädchenheim militärreifer junger Mann oder eine Dame mit guter Handschrift gesucht. Nur solche, welche schon in ähnlicher Stellung tätig w., bel. ihre Ang. zu richten an Nibelheimer Schamwein- u. Fabrik G. S. Schulz G. m. b. S., Nibelheim am Nibel.

Gewerbliches Personal.

Maschinenzeichner

sofort für einige Wochen für dringende Geometerarbeiten gesucht. Gewandtes sauberes Arbeiten unbedingt erforderl. Referenzen u. Ansprüche nur schriftlich an Dir. Jansen, Hotel Wiesbadener Hof.

Tüchtiger Schreiner sofort gesucht bei Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Zimmerleute für dauernde Beschäftigung (täglich 10 Stunden) gesucht. Wittageßen in der Kantine. F26

Gebr. A. Gerster, Mainz.

Tüchtiger Schuhmacher gegen hohen Wochenlohn, sowie ein Junge zu u. Anlernen sofort gesucht. Schuhfabrik „Das Sack“, Nibelstraße 13.

Schuhmacher für Sohlen u. Fleck außer dem Hause, für dauernd gesucht. Dohrer Lohn. G. Badel, Weidenstraße 33, Loden.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhmacher für Arbeiten außer d. Hause sucht Ferd. Herzog, Langgasse 50.

Lehrling für Technik zum 1. April gesucht. Zahnarzt Wigel, Wollschöhe 16.

Zuverlässiger Hausburische sofort gesucht. Papierlager Carl Koch, Gde Nibelberg, Kirchgasse.

Hausburische ges. Limbarth-Beun, Kranzplatz 2.

Hausburische

(suberläufig) für sofort gesucht. Salamander-Schuhgef. m. h. S. Langgasse 2.

Zuhrmann

per sofort gesucht. Gebrüder Kermann, Luisenstr. 47.

Unbescholtene Leute

für dauernde Beschäftig. als Wächter gesucht. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulinstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Öffene Lehrstellen

in kaufmännischen Groß- u. Kleinbetrieben bitten wir und abbalb aufzugeben.

Kaufmännischer Verein Luisenstr. 26.

Kaufm. gebild. Fräul., jahrelange Praxis, sucht Heimarbeit od. Abendbeschäftigung. Offerten ant. L. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bess. Fräulein

mit g. Zeugn. sucht v. Wirkungsfr. am 1. bei alt. Fr. u. in. frauenl. G. R. Schneider, Schiefelstraße 2, Part.

Älteres Fräulein mit langjährig. Erfahrung in häuslichen Arbeiten, Kinder- u. Krankenpflege bew., sucht

Vertrauensposten.

Off. Verein für Hausbeamtinnen, Oranienstraße 23, 2.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

3 Zimmer.

Marktstraße 12, Bdd. 3 Zim. und Küche zu verm. Röh. Bdd. 2 r. Marktstr. 22, Stb. Frontsp. 3 Z. u. 8 an ruh. Miet. R. Bdd. Griefel. Riedelsberg 10, Bdd. 2, 3-Zim.-Bd. u. Zubeh. 1. April. Röh. P. 143. ...

Tannusstraße 64 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zub. fof. od. spät. 2478. ...

4 Zimmer.

Welschstr. 65, 1. sonnige sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zum 1. April 1917 oder früher. ...

Obenstr. 12, 1. l. 4-Z.-W. Bod. Bod. u. Elektr. kein Stb. Röh. Bdd. 2502. ...

Wesergasse 39, 2 St., 4-Z.-Wohn. auf 1. 4. 1917 zu vermieten. Röh. im Gfaden. 2501. ...

5 Zimmer.

Abelheidstr. 19, Süd., schöne 5-Z.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. ...

Kais.-Fr.-Ring 60, 1. herrlich 5-Z.-W. Röh. dort u. Stübesh. Str. 20, 2. Kapellenstr. 25, 3. per. 5-Zim.-Bd. ...

Bismarckring 4, Hochpart. u. 1. St.
je 6 Zim. mit reichl. Zubeh. zu v.
Rah. beim Hausverw. Dreieckens-
straße 1, Part. rechts u. Rhein-
straße 42 (Landeshaus). 2607

Dobh. Str. 11 in 2. Stod 6-8 Zim.
zu v. R. Kaiser-Str. Ring 58. P 247

**Dohheimer Straße 58, u. 9. Hdr-
Ring 3. E. gr. 6-8 Zim., mit
all. Sub., Veranda, Balkon, elektr.
Licht, Gas usw. zu v. Rah. das
u. Rheinstraße 108. 1. 34**

Friedrichstraße 27 neuzeitl. geräum.
6-7 Zim. Wohn. sof. od. sp. 2608

Friedrichstraße 10, 1. Et. Kirchstraße
schöne 6-8 Zim., Terrasse u. reichl.
Zubeh. zum 1. April zu v. 2609

Goethestr. 5 probat. 6-8 Zim. Rah.
Temp. Luxemburgerstr. u. Tel. 6450

Gutenbergstr. 4, Hochpart. 6-8 Zim.
u. v. Sub., Bad, Veranda, Balc.,
Senztrah., 1. April. u. v. Hausverw.
u. Alexanderstr. 19. Tel. 4294

Der ngartenstraße 5, 6-8 Zim. Sub.
Gas, elektr. Licht, 2 r. 2611

Kais.-Ring 88, 1. herrsch. 6-8 Zim.
Rah. Laden. Tel. 4683. 2776

Kanonstraße 16, 2. sch. Wohn. 6 od. 7 Zim.
Barumwasserheiz. (f. Arzt, Anwalt,
Pädiat. etc.) sof. od. sp. zu v.
Näheres auch betr. Bestätigung im
Hauptkassen od. Verotal 10. Goda.
(Telephon 578). 2618

Luisenstraße 24 moderne 6-Zim. 2. St.
Rah. daselbst Tapeteneinricht. 2614

Moristr. 31, 3. sch. Wohn. 6 Zim.,
reichl. Sub., Elektr., Gas, Bad,
Balkon, vollst. neu, od. gleich od.
später. Rah. das. bei Kapp. 2615

**Moristr. 35, 3. u. 3. Küche, Rauch-
Gas, elektr. Licht, neu herger., für
900 Mk. sofort zu vermieten. Näheres
bei Krauth. 2616**

Oranienstr. 46, 3. 6-Zim. Wohn. zum
1. April zu v. Rah. Nr. 44. 1. 2737

Rheinstraße 46, 1. Et. Hochpart. 2.
1. Stod, 6-Zimmer-Wohnung, mit
reichlichem Zubeh. zu verm. Rah.
daselbst bei Lebensverw. Anstalt od.
Landeshaus, Rheinstraße 42. P 210

Rheinstr. 86, 3. gr. herrsch. 6-8 Zim.
mit all. Zubeh. Rah. Part. 2266

Rheinstraße 88 6-Zimmer-Wohn. mit
reichl. Zubeh. Rah. das. 2619

Rheinstraße 103, 2. Et. herrsch. 6-8 Zim.
Wohnung, 6 große Zimmer, mit
all. Zubeh. sof. Rah. Part. 2620

Röhresh. Str. 15, Erdb. 6-8 Zim. sof.
od. sp. R. Kaiser-Str. Ring 58. P 247

Röhshheimer Str. 17, Hochpart. 6-8 Zim.
u. Sub., Bad, Ball., Veranda,
1 Zim. i. Erdgesch. sof. zu v. Rah.
Alexanderstraße 19. Tel. 4294

Tannusstraße 31, 1. oder 3. Etage
je 6 Zim. u. Sub., zum 1. April,
event. früher, zu v. R. 1. Et. 2622

Wittelsbacherstraße 23 ist die Erdgesch.
Wohnung, bestehend aus 6 Zim.
u. Zubeh. (Zentralheizung) sofort
oder später zu vermieten. Rah.
Kaiser-Friedrich-Ring 58. P 278

Wittelsbacherstraße 48, 1. Villa, 6-8 Zim.
u. Sub., mit Senztrah., per 1. April
1917 zu verm. Anzul. 10-1. 2623

7 Zimmer.

Abtollstraße 14, 1. Etage, elek. 7-8 Zim.
Wohnung, mit reichl. Zubeh., auf
sof. od. spät. zu verm. Rah. Abtoll-
allee 14, B., von 10-12 Uhr. 2624

Abtollstraße 16, 3. Stod, 7 Zim. auf
sof. zu verm. Rah. Part. 2625

Dohheimer Str. 20 ist der 1. Stod,
besteh. aus 7 Zim. u. Zubeh., sof.
od. spät. zu v. Rah. 2. Stod. P 247

Kapellenstraße 49 elek. herrsch. 7-8 Zim.
Wohnungen, mit Bad u.
reichl. Sub., Wintergarten, Ball.,
Garten, sof. od. später zu v. Rah.
Kapellenstraße 49, Part. 49

Rheinstr. 90 7-8 Zim. Hochpart.,
m. gr. ged. Ball. auf sof. zu verm.
Rah. 1. Etage od. Oranienstr. 15,
bei Justizrat Guttman. 121

Rheinstr. 109, 1. Et., 7-Zim. Wohn.
zu verm. Rah. Rheinstr. 107, B.

Wittelsbacherstraße 40, 1. Stod, hochherrsch.
7-Zim. Wohn. mit reichl.
Zubeh. Bad, Balkon, Personenaufzug,
Gas, elektr. Licht, Vacuum-
reinigung, auf sofort zu verm.
Näheres Abtollstraße 82,
Anwaltsbüro. 2629

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 6, 2. herrschaftliche 8-
Zimmer-Wohnung, mit all. Zubeh.,
für sofort zu vermieten. Näheres
Mitteldeutsche Creditbank. 2630

Friedrichstraße 45, 1. Et., 9 Zimmer,
Bad usw., Zentralheiz., Aufzug sof.
zu verm. Rah. im Laden. 125

Luisenstraße 25 ist die herrschaftliche
eingerichtete 3. Etage von 8 Zim.,
2 Kellern, 3 Dachstimmern, Bade-
einrichtung, Laufstiege, Zentral-
heizung, elektr. Licht, Gas usw. auf
sof. oder später zu verm. Näheres
Kontor Gebr. Wagemann. 2633

Läden und Geschäftsräume.

Abtollstr. 14 Räume f. Büro u. Lag.
Vielstr. 18 Lagerraum zu v. 2642

Vielstr. 20 Laden. Rah. Uhlend.
Vielstr. 20 Werkstätte. R. Uhlend.
Blücherstr. 17 Werkstätten für gleich
u. später zu vermieten. Näheres
Solomonstr. 6, 1. Schwedel. 2643

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lager.
Dohheimer Str. 152 größere Lager-
räume u. Keller am Güterbahnhof
auf 1. April zu vermieten.

Emfer Straße 2 Laden zu v. P 247
Hauptbrunnenstraße 7 Werkstätte zu
verm. Näheres Gottwald.

Friedrichstraße 44 gr. Lagerz., auch
Autogarage zu v. D. Jung. 2645

Wittelsbacherstraße 9, 3. Part., Laden
(Wägerei) nebst Nebenraum preis-
wert auf sof. oder später zu verm.
Rah. h. Haupt- u. Markt das. P 226

Wittelsbacherstraße 2 gr. 6 Werkst. B 4048
Derrnstraße 3 H. Laden m. Werkst.
od. Lagerraum sof. od. spät. 2694

Oranienstraße 8 gr. trocken
Lagerraum, Part., zu v. B 15925

Wittelsbacher 18, 2. Etage, mehrere
Räume zu vermieten. 2646

Moristr. 39, bei Stein, gr. helle
Werkstätte sof. od. spät. zu v. 2770

Moristr. 15 Werkstätte, mit od. ohne
Boden, zu v. Rah. das. 1. Et. 73

Moristr. 26, 1. r., Wägerei zu verm.
Oranienstr. 48 Lad. m. Keller, sowie
Werkstätte u. Kaler-Keller, beide
je 70 qm. Rah. Doh. 3. P 226

Rheinstr. 101, 1. r., Lad. m. 2 Räum.
Römerberg 8 zwei Werkstätten u. v.
R. u. Scholz u. Luffenstr. 19. P 250

Römerberg 9/11 schöner groß. Laden
mit Zimmer u. Küche u. sonstigem
Zubeh., billig zu verm. Rah.
daselbst 10. Part. bei Berghof,
ob. Jahnstr. 25, bei Steiger. P 354

Al. Schwabacher Straße 10 großer
Laden u. Saal zu vermieten. Rah.
Herderstraße 31. 1. L. 2647

Wagemannstr. 31 Laden zu v. 2648
Walramstraße 21 Laden mit Wohn.
sofort oder später zu v. B 14050

Wittelsbacher 18, 3. bei Jahnstr., schöne
Werkstätte zu vermieten. 119

Wittelsbacher 10 Werkst., ca. 50 qm.
Laden auf sofort zu vermieten. Es.
Wegmannstr. Kirchstraße 48.

Kleiner Laden in meinem Hause Ecke
Kirchstraße u. Rheinstraße 49 auf
sofort oder später zu vermieten. Rah.
bei Müller, 3. Et. Tel. 697. 2613

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

Moristr. 28, Stb., H. Mans. Wohn.
zu 17 Mk. abs. Rah. Hochparten-
straße 4, 2. Trakt. Rein. Just. Büro.
Möblier. 11 mehrere H. Wohnungen
zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-
Ring 58, Part. P 247

Schadstraße 6 (schöne H. Wohnung,
17 Mk. Monat, zu vermieten.

Auswärtige Wohnungen.

Bierstädter Höhe 8, Frontsp., 3 Zim.
u. Küche nebst Zubeh. für sofort
oder später billig zu verm. Rah.
Bierstädter Höhe 8 im Laden oder
Karlsruhe 1. 1. 2751

Sonnenberg, Adolfsstr. 5, 3 R. u. A.
sof. od. spät. zu verm. Rah. bei
Wittelsbacher Traubt. P 375

Sonnenberg, Adolfsstraße 9 sch. 6-8 Zim.
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Rah. Wiesbaden, Schwab-
bacher Straße 43, 2. r. 145

**Villa Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-
straße 1, 10 Zim. u. reichl. Zubeh.,**
f. od. sp. zu v. od. v. v. 2649

Sonnenberg, Kambach, Str. 68, neue
Wohn., Gas, Wasser, 2-4 Zim. 7
Wittelsbacher 94 (schöne 8-Zim. Wohn.
für 23 Mk. monatl. zu v. B 14051

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abtollstr. 85, 3. gut möbl. 8. sep.
Wittelsbacherstraße 24, 1. gut möbl. Zim.

Bismarck, 22, 3 L., möbl. Zimmer.
Bismarckring 42, 2 L., möbl. Mans.
Vielstr. 13, 2. m. frdl. sonnig 3. bill.
Vielstr. 30, 1 L., möbl. 3. m. u. o. P.

**Büdingenstraße 8, 3 L., am Kaiser-
Friedrich-Bad, schön möbl. sep. Zim.**
mit Zentralheizung frei.

Al. Burgstraße 1, 2, gut möbl. Zim.,
Gas u. elektr. Licht, separ. Eing.
nahe Kurhaus, zu verm.

Clemonenstr. 7, 1 r., ungeit. möbl.
Zimmer mit Kamin billig zu v.

Hellmundstr. 12, 1 r., gut möbl. Zim.
mit Pension zu vermieten.

Karstr. 2, Lad., möbl. 3. 3.50 v. 28
Krauerstr. 8, 2 r., 2 sch. möbl. Zim.

Luisenstraße 5, 2 r., schön möbl. Zim.
Luisenstraße 5, 2 r., u. Zim.

Wittelsbacher 5, 2 L., m. Zim.
Marktplatz 3, 3 r., möbl. Zimmer,
Zentralheizung, Licht, elektr. Licht,
ist zu vermieten.

Moristr. 4, 2, möbliertes Zimmer.
Moristr. 5, 1, frdl. möbl. Zimmer.

Moristr. 20, 3, ein möbl. Zimmer.

Moristr. 24 gr. möbl. Frontsp. Zim.
an ruhiges Frau. zu verm., od.
mit Pension. Rah. Drogerie.

Kerstraße 35, 1, freumb. möbl. Zim.
Krugstraße 5, 1 r., möbl. 3. 1 od. 2 B.

Krugstraße 14, 3, sch. möbl. Zimmer.
Schillerstraße 13, 3, frdl. möbl. Zim.

Schwabacher Str. 46, 2, sch. möbl. 3.
Schwabacher Str. 71, Wägerei, möbl.
Zimmer sofort zu vermieten.

Steingasse 21, ein. möbl. 3. 28, 8 Mk.
Stiftstraße 24, 1, schönes gr. möbl.
Zimmer mit elektr. Licht zu verm.

Webergasse 3, 3, ein. möbl. Zim.
Webergasse 45/47, 3, sep. möbl. Zim.

Junges Mädchen, angeheirat., w. gern
in freier Zeit Schneiderei erlernen
möchte, findet freie Schlafstelle.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Leere Zimmer, Mansarden u.

Abtollstr. 61, Stb., H. Mans. zu
3 Mk. abs. Rah. Doh. 1. Et.

Wittelsbacher 44, Stb., heilb. Rd.
zu verm., auch gegen Hausarbeit.

Bismarck, 22, 3. B.-S. a. Möbelleinst.
Vielstr. 26, 1, sch. W. m. 5. od. 6. sp.

Friedrichstraße 37, 6. Sch. Sommer,
sonn. Kammer, Stb., bill. zu v.

Goethestraße 1 Frontsp. zu verm.
Herderstraße 12 2 leere Zim. R. 1 r.

Krugstraße 4 leer. Zim. mit Kochgel.
Rah. das. u. Luisenstr. 19. P 247

Kaiser-Str. Ring 54, B., 2 sch. 1. Zim.
Karstr. 18, 2, 2 leere 3. Gas,
sep. Eing., 1. Hebr. Rah. Part.

Karstr. 32, 1 r., 2 leere 3. B. 1. St.,
Gas, Wasser, Kochgel. zu verm.

Kellerstraße 12 2-Zim. m. sep. Eing.
Krauerstr. 5 sch. Frontsp.-Zimmer
zu verm. Rah. bei Seel. 3. Stod.

Krauzplatz 1 schön. Mds. Rah. 1 r.
Karstr. 12, 3. 3. m. B. R. 2 r.

Wauergasse 8 L. heilb. Mans. zu v.

Niede walstr. 1, B., Sch. W. a. r. R.
Platter Straße 44 1 Rd. m. Bad
u. Gas zu verm. Rah. im Laden

Rheinstr. 60, 3. zwei leere 3. ev. a
Möbelleinstell. sof. Rah. 1. Rade

Römerberg 27 hübsch. 1. Zim., 6 Mk.
Roonstr. 15, Wts. 1, schönes leeres
Zim. auf sof. zu v. Rah. 1. Et.

Schadstraße 6 schöne Mansarde mit
Kochofen zu verm., 8 Mk. Monat.

Schiffstr. 1 2 gr. trod. Sout.-R. u.
v. od. Rd.-Einstell. Rah. Part.

Walramstr. 21 gr. heilb. Kammer,
Walramstr. 30 gr. heilb. Kammer

Webergasse 15, pr. Anstalt, sonnig,
Vorderzimmer zu vermieten.

Wittelsbacher 24 heilb. Rd. u. a. R.
Karstr. 3 sch. gr. Aktip.-S. Rah. 1. L.

**2 sch. leere Zim., a. möbl. Nähe Koch-
str., 2. St., sep. E. u. Senztrah. u.**
Gas, ebenso frdl. S., bald a. v.
Som. anzul. Adr. Tagbl.-Bl. Kw

Keller, Remisen, Stallungen u.

**Büdingenstraße 4 Keller u. Lager-
räume sofort zu vermieten. 2632**

Krauzplatz 17 Stall, Remise, 1. o. 2. St.
Schierkeiner Straße 27 schöne Auto-
Garage sehr preisw. f. sof. zu v.
Rah. dort. bei Kuer, Part. P 353

Moristr. 16 Stall zu verm. 101
Stall mit groß. Keller und 2 oben
3-Zim. Wohn. sof. od. spät. zu v.
Dohheimer Str. 68, B. 2 r. 2638

Lagerkeller, in jeder Etage, sofort zu
verm. Näheres Luisenstraße 24,
Tapeteneinricht. 2635

Stallung, Lager-Räume, Keller und
Kontorräumlichkeiten, feilb. Bier-
debot Seid, Wägerei, 48, zu v.
Rah. das. bei Kober, Doh. 2. 2701

Stallung u. Remise zu verm. Rah.
Webergasse 38, 1. 2792

Mietgedulde

Suche sofort 11. Gartenhaus
mit Garten zu mieten. Offerten u.
E. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelnes Fräulein
sucht 1 gr. Zim. u. Küche im Wohnh.
in gutem Hause auf 1. April 1917.
Off. u. T. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegerfrau f. 2-3-Zim. Wohn.
mit Hausvermahlung zum 1. 4. 17.
Anzul. u. R. 411 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht 3 ober 4 Zimmer
zum 1. April in nur best. Gasse.
Offerten mit Preis unter B. 412
an den Tagbl.-Verlag.

Gerr sucht möbl. Zimmer
mit besonderem Eingang. Angebote
unter O. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Leere ruhige sonnige Mansarde
mit Plattend. gef. von best. Wittve.
Off. Moristr. 32, Stb., Nr. Schöfer.
Stall, Wohn., gr. Rem., gr. Grubod.
gef. Derrchen, Hellmundstr. 8, 1 r.

Bermietungen

2 Zimmer.

Gr. 2-Zimmer-Wohnung
Krauzplatz 1, 1. r., Sch. Bad, Wts.,
2 Keller, 1. 4. zu v. R. das. 1. 118

**In Villa an d. Kurort, ist e. Part.-
Wohn., 2 Z. u. Veranda zu v.**
Krauzplatz 1. E. Wiesbad. Str. 74.

3 Zimmer.

Al. Burgstraße 8, 2,
3-Zim. Wohn. sofort zu verm. 2657

Hauptbrunnenstraße 12, 1,
3-Zim. Wohn. zum 1. April. 129

Friedrichstraße 7
Wts. 1. Stod u. Part., 3-3-
Wohn. mit Zubeh. auf 1. 4.
17 zu v. Rah. Herberh. 3 St.

Kleiststraße 15,
1. St., schöne 3-Zim. Wohn. auf 1. 4.
Rah. Wielandstraße 13, Part. 107

Schadstraße 3 3 Zimmer u. Zubeh.
auf gleich oder später zu v. 2658

Tannusstraße 44
Barriere-Wohnung, 3 Zim. u. Sub.,
geeignet für Arzt od. Zahnarzt,
sof. od. spät. zu v. R. 2. St. 2657

Wallner Straße 3, 5.,
schöne 3-3-Zim., gänzl. neu herg.,
per 1. April zu verm. Zu erfrag.
nur Vorderhaus 2, bei Müller.

Herrsch. 3-Zimmer-Wohn.
mit allem Komfort der Neuzeit
sofort oder später zu vermieten
Wielandstraße 14, 1.

4 Zimmer.

Wohnung von 4 Zimm.
mit Zubeh. kleine Burgstr. 9
(schon lange Zeit von einem
Arzt benutzt) auf sofort zu
vermieten. 2659

Marktstr. 6, 3, am Markt,
geräum. 4-3-Zim. auf 1. 4. 17
billig zu verm. Rah. daselbst.

Dranienstraße 54
schöne 4-3-Zim. Wohn., 1. Stod, m. Ball.
sofort zu verm., bis 1. Okt. 1917
mit Mietzuschlag. Rah. im Er-
geschoß daselbst.

Stiftstraße 9, Part.,
schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh.
an ruhige Fam. sof. od. 1. April
zu verm. Rah. 1. Stod. 2805

Wielandstr. 13, 2. St., herrsch. 4-Zim.
Wohn. auf sofort oder 1. April.
Näheres daselbst Part. 196

Wohnung

4 Zim., Ball., Küche, 2 Rfd., 2 Kell.,
neu herger., herrliche Lage, mit
großem Mietzuschlag zu verm.
Auch 2 Zimmer werden abgegeb.
Abtollstraße 89, Ecke Wörthstr.
R. 2. Hallang. Wilhelminenstr. 3.

Alleinl. Damen, alt. Ehepaare
finden in ruhig. Hause, unter
sonniger Lage, sof. od. sp. hübsche
4-R. Wohnungen, 720-850 Part.
Off. u. D. 398 an den Tagbl.-Verl.

Wegzugshalber

ist eine schöne sonnige 4-3-Zim. Wohn.,
mit elektr. Licht u. Gas, v. 1. 4.
oder früher ab mit Nachlag zu
vermieten. Jahrespreis 800 Mk.
Ermäßigung nach Uebereinkunft.
Off. u. D. 392 an den Tagbl.-B.

Gr. mod. 4-3-Zim. Wohn.
mit Bad, 2 Mans., 2 Keller, Ball.
700 für 500 Mk. mit Ordnung-
halten zu verm. Offerten unter
2. 411 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Drudenstr. 4, 1 (u. Emfer Str.), ger.
Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. 2660

Kirchgasse 11, 2,
sch. gr. 5-Zim. Wohn. Preis 900 Mk.

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6,
Hochpart., herrsch. 5-3-Zim. Gramer,
oberh. u. Langenbedel. Tel. 3899

Villa Kapellenstr. 39
Ecke der Friedrich-Otto-Straße,
5-Zim. Wohnung, 1. Et., Senztra-
heizung, Bad, elektr. Licht u. all.
Komfort, auf sofort od. 1. April zu
verm. Rah. beim Hausverwalter
ob. bei Kneip, Goldgasse 8. 2662

Kleinstraße 9
herrsch. 5-3-Zim. a. 1. April. Einzul.
daselbst. R. Rheinstr. 84. 2. 2768

Müllerstr. 6, 1. 5-3-Zim., Elektr. u.
Bad, auf 1. April zu v. Einzul. 11-1. 3-5. Zu erfragen 3. Et.

Für Arzt od. Büro

Webergasse 8 5 Zimmer u. Zubeh.
auf sof. oder später zu vermieten.
Alles Rah. das. od. Karlsruher 10,
bei Architekt J. Wrahn. 2311

Wielandstr. 14, 3. St., hochherrsch.
5-Zim. Wohn. m. Barumwasserheiz.
u. Berl. a. 1. 4. Rah. Büro, Eing.
Krauzplatz od. Wielandstr. 13, B.

Wilhelminenstraße 5 Landhaus (u.
Nerotal), 2 St., sch. mod. 5-Zim.-
Wohnung mit Bad, u. r. Zubeh.
auf sofort od. später zu v. Rah.
Wilhelminenstr. 1. Erdb. Gildner.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,
große 6-8-Zimmer-Wohnung
für Ärzte oder Büro geeignet,
sofort oder später zu verm.
Näheres im Laden. 6

Ritoldstraße 15, Erdgesch. und
1. Etage, je 6-7 Zimmer, Küche,
2 Mans., 2 Kof., Gas, Elektrisch.
Bad, zum 1. April. Rah. daselbst
oder Wittelsbacher 28, 1.

Wohnung,

Tannusstraße 13, Ecke Weissbergstr.,
3. Stod, 6-7 Zim., auch geteilt,
Anzug, elektr. Licht, Gas, Senztra-
heiz., auf sofort oder spät. zu v.
Rah. im 1. Stod, bei Haas. 2663

Villa Victoriastr. 16
herrsch. 6-3-Zim., reichl. Zubeh.,
zu vermieten. Rah. 1. Et. 2417

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ecke
Webergasse, im positiven Stod,
herrschaftliche Wohnung von
7 Zimmern mit reichlichem Zu-
beh. auf sofort od. später zu
vermieten. F 363

Langgasse 35,
Ecke Bürenstraße gegenüber d. Stb.,
Vordhaus, große mod. 7-3-Zim.,
schon von Arzt bewohnt, auf
1. April 1917 zu verm. Rah. am
Beicht. Sonnenberg, Wiesbadener
Straße 104. Tel. 3599. 102

Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49
7-9 Zim., Bad, Wintergarten,
Court., reichl. Sub. sof. od. sp. 2394

Nerotal 10,
(am Kriegerdenkmal), 2. Stod, ist
herrsch. 7-Zim. Wohn. (schöne
Räume), Bad, Zubeh., Gas, und
elektr. Licht, Kamin, Aufzug, gedeckt.
Balkon, mit herrl. Aussicht, auf
sof. oder später zu verm. Rah.
auch betr. Bestätigung - daselbst
Kochpart. Telephon 578. 2688

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh.
mod. einger., Zentralheiz., Aufzug,
event. auch an zwei Ärzte geteilt,
zu vermieten. Näheres Vordhaus
Gildner, Dohh. Str. 43. B 14053

Rheinstraße 39, 1,
herrsch. 8-Zimmer-Wohnung von
8 Zimmern, Bad, Senztra-
heizung, auf 1. April 1917 zu
vermieten. Zu best. d. v.
8-11 u. 3-4 Uhr.

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Tannusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., ev. auch spät.
Näheres daselbst 1 St. P 341

Wilhelmstr. 40, 3. Stod,
hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubeh., Bad,
Personenaufzug, Gas, elektr. Licht,
auf sof. od. später zu verm. Rah.
daselbst bei Weig. und Abtoll-
straße 32, Anwaltsbüro. P 341

Läden und Geschäftsräume.

Großer Laden
Am Römertor 4 billig zu verm.

Dohheimer Str. 53 gr. Laden
mit groß. Lagerz. zum 1. April,
ev. sof. a. v. R. bei Heilbach. B 408

Ein großer Laden
Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu
verm. Rah. 1. Et. r. daselbst. 2668

Friedrichstr. 12, 5. Werkst.-R., ca.
120 Qm. gr. R. G. Kallberner.

Friedrichstraße 39
Ecke Kruggasse, in der 1. Etage, große
Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit
Wohnung, auf 1. April 1917 zu v.
Rah. 3. Et. 10-12 u. 2-4. 2666

Wittelsbacherstraße 15 ein Einzelraum
sofort zu verm. Anzugeben nach-
mittags 1-4 Uhr bei Architekt
Rah. daselbst. P 270

Geladen Kaiser-Friedrich-Ring 60,
bisher Desit.-Gesch., wa. Einber.
sofort zu verm. Rah. 2 L. B 1281

Kirchgasse 5

großer Laden
einschl. reichlichem Zubeh. u.
Sodelgeschloßraum. zu v. 181

Großer Laden
Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669

Kranzplatz 1
ist der 1. Stod (fr. Sprechzimmer od.
jedes Geschäft passend, event.
geteilt, zu verm. Rah. 1 r. 108

Großer Laden
im Tagblatthaus
(früher Offenbacher Lederver-
Geschäft) für den Monat Januar
zu vermieten. Näheres Schiller-
halle rechts.

Niedelstraße 28 helle Werkst. f.
1. Betr. (Krauzstr.), m. u. o.
Büro, a. helle Keller u. Lager.

Laden

Nerotalstraße 39 mit Wohn. zu v. 2785

Restaurant Altstadt
Kruggasse 22 zum 1. April zu verm.

Kleiner Laden
Tannusstraße 34, mit Wohn., auf
1. April zu verm. Rah. Wilhelm
Abler, 2. Stod. 2662

Webergasse 23,
in erster Aus. u. Geschäftslage,
2 große schöne Läden sofort od.
später zu v. Rah. H. Eugen-
bühl, Bierstr. Straße 37.
Telephon 1365. 2671

Laden m. Wohn. Wittelsbacher 43, auf
April 1917. Rah. 1. Stod. 2678

Westendstraße 7
Schön. Laden mit 1 Zim. u. Küche sof.
billig. Näh. Köhler, Marktstraße 6.

Schöner Laden,
mit und ohne Wohnung,
zu vermieten Gr. Turmstraße 16.

Moderne Laden
mit Nebenräumen zu verm. Näh.
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B14055

Die Räume der Carowischen Zahn-
praxis Kirchgasse 44, 1. sind per
1. April anderweitig zu vermieten.

von 2 gr. Zim. sof. od. p. 1. April
an v. Näh. Ritschlerstr. 9, G. 2754

Sm. Laden
Tannstraße 32 auf 1. April zu verm.
Näh. Tannstraße 34, Neub. 128

Laden
zu vermieten Wellstr. 27. 2672

Schöne Lagerräume
billig zu verm. Wellstr. 37. 104

Großer Laden
mit Nebenräumen, in bester Lage —
gegenüber dem Kochbrunnen

kleiner Laden, Zentrum der Stadt,
für Filiale geeignet, billig zu verm.

Hof u. Lagerraum
worin seit 50 Jahren ein Kohlen-
geschäft mit Erfolg betrieb wurde,

Villen und Häuser.
Landhaus, m. Zentralf., u. Kessel,
p. 1. od. p. 1. 1700 Mk. zu v. od.
zu verk. R. Gneisenaustr. 2, 1. 178.

Villa Niederbergstr. 4
frei gelag. moderne Ausstattung,
sogar über Keller unter Ankerstr.

Kleine Villa, 8 Zim. u. viel Zubehör,
ist zum 1. April 1917 für 2500 Mk.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.
Stadtwert,
sogar über Keller, ohne Küche, in

Villenkolonie Adolfshöhe
Cherubstr. 6, 1.
Ruhige vorn. Lage, 1 Min. von der

4-Zimmer-Wohnung,
Bad, Speisek., Gas, Elektr., erste
Et. Näh. Ritschlerstr. 9, G. 2754

Eigenheim Forststr. 13
1. Et. 3-4 Z. u. Bad, Gas,
auch ab. Verk. m. Zub. ab 1. 4.

Dohheim, Wiesbad. Str. 41,
Landhaus, schöne 2-3-Z. zu verm.

Bahn im L. 3-5-Z. u. el. 2.
Teleph., Bad und
Garten, auch 11. Friedrichstr., am

Möblierte Wohnungen.
Dohheimer Str. 100, Part. 2 möbl.
Zimmer u. Küche monatlich zu v.

Adelheidstr. 63, 1. 1 od. 2 gut m.
ruh. Süd-Orient, sep. b. zu v.

Moritzstr. 11, 1. möbl. Zimmer,
event. mit Bad,
Schmalbader Straße 46, 1. Etage,

Elektr. möbl. Wohn- u. Schlafz.
15. v. 1. 2. Rüdesh. Str. 18, P. r.

Alteinst. Dame findet 2 reiz. Zim.,
evtl. Kuchenz. in Villa a. Altemm.

In Villa eleg. Wohn- u. Schlafz.
mit Bad zu vermieten. Näheres

leere Zimmer, Mansarden zc.
Gneisenaustraße 15, 3. St. 1 Z.
event. mit Frontispiz, sof. zu v.

Müllerstr. 5, 2. 2 leere Z. abzug.
Keller, Remisen, Stallungen zc.

Weinteller mit Betriebsräumen
zu v. Albrechtstr. 44.

Große Stallung
mit großem Futterboden, auch als
Lager geeignet, mit und ohne

Mietgejuch
Bef. Kriegserfrau (1 Kind)
sucht sofort 2-Zim.-Wohnung, mit

3-4-Zimmer-Wohnung
in guter Lage, mögl. mit Zentral-
heizung, auf 1. April gesucht.

Offiziersfamilie, 3 Berl.,
sucht in best. Hause, mögl. Kurort,

4-Zimmer
oder große 3-Zim.-Wohn. mit Bad u.
elektr. Licht, von alt. Ehepaar ohne

2 oder 3 möblierte
Parterrezimmer
mit Küchenzubehör und Bedienung

sonnige Wohnung
(1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer
mit je 1 Bett, Küche u. Mädchenzim.)

möbl. Zimmer
mit Frühlück, 25 Mk. mon., von
Dauermieterin gesucht.

Wohnungs-Nachweis Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8, Tel. 708.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Textliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Verkäufe.
Gutes Pferd
für alle Zwecke zu verk. bei Herzogstr.

Ein schön. Mutterchwein, 6 1/2 Mon. alt,
mit Zucht, eine Grube Milch, zu verk.

Einleinschwein zu verk.
Vorstr. 7, 1. B. 1. 3. 1. 3.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Ein schön. grünes Damen-Gepäck
billig abzug. Näh. Rheinstr. 121, 4.

Unterricht

Flaschinenzeichnen
auf verschied. Systemen lehrt schnell
nach leichter Methode. Müller,

Wo kann Junge Violinspiel
lernen? Mittellungen nach Oranien-
straße 62, Neb. 2. Stock links.

Tätige Klavierlehrerin,
ausgeb. bei bed. Prof., erteilt Unter-
richt an Vorgesetzten u. Anfäng.

Verloren - Gefunden
Armes Mädchen
verlor Uhr an schwarzem Band mit

Geldhül. Empfehlungen
Für gutbürg. Privat-Mittagstisch
(1 Port) werden noch Teilnehmer

Tätiger Küfermeister
übernimmt noch Keller- u. Werkstat-
tarbeit. Off. u. B. 217 an die Tagbl.

Tätige Friseurin
geht mit elektr. Trocken-Apparat ins
Haus z. Kopfwaschen. Sedanplatz 3, 1.

Berschiedenes
100 Mark
gegen monatliche Rückzahlung gesucht.

Mit D. Sipper, Niehlstr. 11,
Telephon 4878
zahlt am best. weg. groß. Bed. f. getz.

Militärsachen
werden zum höchsten Preise angef.
Off. u. D. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe getr. Schuhe,
auch defekt, zahle höchsten Preis.
W. Kumm, Wellstr. 57, Neb.

Geldtücher und Handtücher
zu kaufen gesucht. Offert. u. Preis
u. A. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Wohnungseinrichtung,
Schlafzimmer und Küche, zu kaufen
gesucht. Offert. unter B. 411 an

Bekäufe

Privat-Verkäufe.
14 Schweine
(gesund) zum Weitermästen zu verk.

Große gelbe
deutsche Dooge,
sehr schön, als Wochhund zu verk.

Russischer Steppen-Hund,
ein Braheremplar, für 500 Mark
zu verk. Näh. Werderstr. 10, G. 1.

Edelwälder-Welz,
mod. für 80 Mk. zu verk. Garten-
feldstraße 24, 3 L. von 1-3 Uhr.

2 große elegante Pelzbeden,
geeignet f. Schlitten, Autos, Wagen-
beden, werden abgegeben. Näheres

Alaska-Fuchs-Garnitur,
noch nicht getragen, ganz bill. zu verk.

Plüsch-Ehrank,
fast neu, bew. für Glas u. Biscuit-
Platen geeignet, preiswert zu verk.

Feder-Rolle,
50-60 Str. Kräftig, 1 Doppel-
spanner-Herbstegale zu verkaufen.

Schlitten
ein u. zweifach, komplett, mit
Felsbede, Kutschgela, zwei feine

Transport-Schlitten
für Milchhändler (u. a.) billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-B. 18

Ca. 10000/2 Finken
(grün, braun, Bordeaux) ab-
zugeben. Gefl. Anfragen u.

Gärtner - Verkäufe.
Prachtvolle Belze!
Isolante Isolier, jetzt bedeutend

Billiger Leifestoff.
Vollständige Jahrgänge u.
einzelne Nummern v. deutsch.

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

1 Kopierpresse,
antiker Orenidarm, Aufschriftsam-
lung, 5 eig. Lederstühle, Thon-
stühle, Melbrett billig zu verkaufen

Empire- od. Niedermeier- Zimmer, sowie aus erhaltene edle Teppiche sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisen unter N. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel

aller Art, sowie ganze Nachlässe f. Frau Klein, Seulingstraße 3, 1. Telefon 3490.

Herrschafliche Möbel jeder Art zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Größeres Büfett,

dunkel Eichen, zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Landsturmmanu

sucht alten Lederkoffer oder Tasche zu kaufen. Offerten unter N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte aber noch gut erhaltene Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 219 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring.

Gebr. Ledertr. ibriemen

50-70 Millimtr. breit, zu l. gesucht. Joh. Urbanek u. Co., Maschinenfabrik, Dohheim, Str. 62.

Ferbedschweißhaare N. 350 lauft stets Feder, Büchsenl., Nidelsb. 26.

Sektorten,

sowie Wein u. alle Arten Korben, Sektflaschen, Weinflaschen, Strohhüllen, Stanniol, Metalle, Säcke, Papier, Lumpen, Reutuch, Noh- und Nosenfelle l. Preis zu höchsten Preis. Ader, Westrichstraße 21, Hof.

Sektorten

wie auch Weintorten, Glas, Säcke, Metalle, Schuhe, Kleider, Nosenfelle, zahle allerhöchste Preise. Ed. Stüb. Mäckerstr. 6. Tel. 3164.

Korben, Zelluloid

(Kilo 5 Mt.), Grammophonplatten, Stanniol und altes Silber lauft H. Niedmann, Marktstr. 13, 2.

Gebrauchte saubere Weinflaschen 10 Pf. per Stück, und Strohhüllen, 2 Pf. per Stück, lauft jed. Quantum Bahalla-Restaurant.

Hände Nosenfelle l. D. Sippert, Nidelsb. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Zable für

Lumpen per Kilo 16 Pf., gestrichte Wolllumpen per Kilo 150 Mt., Reutuch-Abfälle, Papier, Eisen, Metalle, Nosenfelle, Nosenfelle laufe zu den höchsten Preisen.

Frau Wilh. Kieres Wwe., Tel. 1834. — 39 Westrichstraße 39.

Kaufe Flaschen, auch auswärts, um, Vieh- u. Nosenfelle S. Sippert, Kranienstr. 23, N. 2. Tel. 3471.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

Hypotheken-Kapital von Sparcassen auszuliehen. Offert. u. N. 3243 an Rudolf Woffe, Frankfurt am Main. F117

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Rentenhaus im Westend a. Villa, f. Etageab. od. Grundst. zu verk. od. vert. Off. u. N. 412 Tagbl.-Verlag.

Anwesen, ca. 4 Morg., am Bache gelegen, Bohn- u. Stallgebäude, viele große Obstb., zu Geflügel- u. Schweinezucht sehr geeignet, wegen Bezug sehr billig zu verk. Offert. u. N. 217 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Verf. d. gr. u. klein. F106

Güter

an der Hand zum bestmög. Verkauf. Anfragen Frau von Dohndorff, Berlin, Neustädtische Kirchstraße 17.

Garten-Grundstück, schöne fr. Stadtlage, 8 Min. v. d. Ekt., 1 Morg. = 2500 qm, m. viel. feine Obstb., nebst darauf befl. klein. Wohnhaus, 4 Z., 3 Ki., Küche usw., zum Grundstücks-wert v. 32000 Mt. (m. Anz.) verl. Et. ael. Paulbrunnstr. 1

Schöner großer Obigtarten,

mit nur guten Obstsorten zu verk. Off. u. N. 400 an den Tagbl.-Verl.

Ein großer vorzüglicher Gisteller

direkt an der Stadt, an angenehmer Straße gelegen, sehr leicht zu füllen u. zu entleeren, großartige Ansicht, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter N. 408 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Unterricht

Erfahrene Lehrerin

erteilt gründlichen Unterricht und Nachhilfe an Schüler der höheren Lehranstalten. Fremdsprachl. Unterricht. Nähere Preise, beste Referenzen. Näheres Nidelsb. 9, 1 l.

Türkisch Polnisch Russisch Holländisch Spanisch Französisch Italienisch Englisch durch nationale Lehrkräfte.

Berlitz - Schule,

Rheinstr. 32 : Telef. 3664.

Vormittags-, Nachmittags- Abend-Sonderkurse in kleinen Abteilungen für Stenographie Maschinenschr., Buchführung beginnen

Montag, den 15. Januar, 10 v., 3 n. u. 8 Uhr abds

Herm. u. Klara Bein, Diplom-Kaufleute u. Diplom-Handelslehrer, Rheinstrasse 115.

Hemmens Handelsschule

10 Sprachen à 50 Lkt. Grammatik Korrespond. Stenographie Buchführung Schönschr. an Behörden. Maschinenschr. 15 Jahre Ausland. Generalbeleid. Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

Institut Bein

Wiesbaden-Privat-Handelsschule Rhein-strasse 115 nahe der Ringkirche

Beginn neuer Tages- und Abendkurse in den gesamten Handlungswissensch., Stenographie, Schönschreib. etc. Diplom. Handelslehrer Bein.

Seltene Angebot!

50 Stück Zigarren Mt. 6.25 altes Lager - hochfeine Qualität bei Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Für Liebhaber.

Umstände halber verkaufe preisw. die Restbestände eines Weinlagers.

Boherreichend alte Rheing. Flaschenweine in großen u. klein. Gebinden. Ludwig Bauer, Kerostraße 31.

Lederohlen-schoner,

nur gute Qualität, verkauft Krämer, Seifenstraße 15, 2bb. P. (Kein Laden.)

Reparaturen an Messerpubmaschinen,

sowie allen Haushaltsmaschinen, Schleiferei für alle Schneidegegenstände. Th. Krämer, Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26. — Telefon 2079.

Feinstes Tafelobst

(Spalterfrüchte) empfiehlt F. Scheben, Obstanlagen, Frankfurter Str. 83. Obstverlanb.

Unsere guischäumende, feste weiße Seife Bindt 1 Mt. so Ing. Borr. Philippsbergstr. 33, P. L.

Amackholz Sad 1.20 zu verk. Wird sofort abg. Best. per Postl. Aug. Frohn, Blatter Str. 52, Dach.

Manufaktur

zu haben im Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht

in Nähmaschinen, Musterzeichnen, Aufschriften und Anfertigen von Damen- u. Kinderkleid., Jacketts etc.

Mario Wehrlein, Mauritiusstraße 7, 11 (im Hause der Vere. n. S. auf).

Verloren - Geunden

Handtasche mit silb. Bügel u. silb. Portemonn. verl. v. Eisenhbl. Jung. Mauritiusplatz, Mittwoch-abend. Abzugeben gegen gute Bel. Schmalbacher Straße 71. Bäderel.

Schwarzer Dattel entlarfen,

alt, auf einem Auge blind. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 9.

Geschnitl. Empfehlungen

Schreibstube Merkur Webergasse 25, 1. — Kurul 1612.

Urtanb

Zurückstellungs-Gesuche usw., Eingaben, Reklam. i. all. Maß., Schriftsätze an alle Behörden fertig mit größt. Erfolge an: Büro Gutlich, Wiesbaden, Böttchstr. 3. l. Glanz. Dankschreiben i. gest. Einsicht. Auskunft w: Unterrichts- u. Rechtsf.

Polsterarbeiten

für Möbel u. Betten, Neuankfertigung, Aufarbeiten, Teppich-Reparatur, Saubere Arbeit. Nähere Preise. Tapezierer David, Bertramstr. 29. (Bitte Karte.)

Belze

jed. Art werden umgearbeitet, repariert und gefüttert. Rüstschere Stern Wwe., Nidelsberg 28.

Kunststapferei

7 Nidelsberg 7, Telephon 1070. Unsichtbares Stopfen, Inweben von Nissen, Brandlöcher, Rotten- und Mäuserfraß in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Anfertigung.

Größere Wäschenherel

empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., S. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Massage, Hand- und Fußpflege.

Dora Bollinger, ärztlich geprüft, Nidelsberg 15, III.

Massagen, ärztl. geprüft, Sophie Reuhl, Elenbohengasse 9, 1. Et.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Oranienstr. 18, 1. r., Nähe Adelheidstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.

Thure-Brandt - Massagen

ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Maria Somersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 1. Nähe Reindenz-Deater.

Ärztl. gepr. Massenge

(Nur für Damen). — G. Rubort, Mittelstraße 4, 1. a. d. Langgasse.

Massage, Hand- u. Fußpflege

Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14. Eingang Schützenbörse 1, 2. Et. Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.

Massage, Nagelpflege

Anny Kupfer, Langgasse 39, II. ärztl. geprüft.

Verschiedenes

Näderei-Filiale

sucht Kräfte, w. in dem Betrieb tätig war, zu übernehmen. Angebote u. N. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Pianist,

prima Klein- und Ensemble-Spieler, frei am liebsten für Klavier. (Großes Rostumol. vorhanden.) Offert. u. N. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Wertvolles Bandonion,

Schöng. 10 Okt. mit Noten, gegen ein Piano in Lausich zu geben. Angebote mit näheren Angaben unter N. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Familie würde 2 Kindern v. Kriegeswitwe, die in Monatsl. geht, Mittagessen geben? Näheres von 7 u. 9 A. Zimmermannstr. 5, S. 1.

Kräutlein wünscht mit einer bess. Dame betr. Ankauf guter, getrag. Kleider und Hüten (44-46) und Schuhe (Gr. 38-39) in Verbindung zu treten. Offerten u. N. 5895 an D. Kreuz, W. m. d. S. Mainz, F26

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kllb.

Orbanne, Schwalb. Str. 61. Tel. 2128

Mittl. Eisenbahnbeamter,

29 J. Witw., mit Jähr. Kind, sucht sach. Kräfte mit etwas Vermögen aweds Privat. Offerten u. N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Aufforderung zum sparsamen Verbrauch von Gas und elektrischem Strom.

Die Kohlenvorräte der Gas- und Elektrizitätswerke gehen zur Neige und reichen, falls in der Zufuhr, die durch den herrschenden Bogenmangel und das Hochwasser des Rheines sehr erschwert ist, längere Verzögerung eintreten sollte, nur noch für kurze Zeit. Es ergeht daher im Anschluß an die Bekanntmachung vom 7. Dezember 1916 an die Einwohnerschaft erneut die dringende Aufforderung, im Verbrauch von Gas und elektrischem Strom möglichst sparsam zu sein. Nur auf diese Weise ist es möglich, mit den vorhandenen Kohlenvorräten längere Zeit auszukommen und die Stadt davor zu bewahren, daß die Gas- und Elektrizitätswerke wegen Kohlenmangel den Betrieb einstellen müßten. Sollte dieser Aufforderung nicht in genügendem Maße nachgekommen werden, so müßte der Verbrauch zwangsweise eingeschränkt werden.

Zur weiteren Ersparnis von Gas und elektrischem Strom wird die Straßenbeleuchtung vom 6. d. Mt. ab schon um 8 1/2 Uhr auf Nachtbeleuchtung geschaltet.

Ferner wird die Vorschrift des Mindestgasverbrauches bei Automatenanlagen vom Verbrauchsmonat Dezember ab bis auf weiteres aufgehoben.

Wiesbaden, den 6. Januar 1917. F 447 Der Magistrat.

Ausverkauf des Uhrengeschäftes Wilhelm Maurer, Lannusstr. 32, wegen Todesfall.

Uhren und Schmudwaren zu herabgesetzten Preisen.

Von heute an

prima Hannoveranische Ferkel

stets zu haben bei

Crass, Schweinehandlung, Schierstein, Mittelstr. 15.

Anmeldungen

von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie kaufmännischen und technischen Hilfskräften für Behörden und Privatbetriebe nimmt entgegen das Arbeitsamt Wiesbaden.

Eingang für Männer: Dohheimer Str. 1, Zimmer 4, F327

Eingang für Frauen: Schwalbacher Str. 16, Zimmer 2.

Das Wiesbadener Tagblatt ist im Rheingau zum Preise von Mt. 1.20 monatlich direkt zu beziehen: In Biebrich: durch die bekannten 24 Ausgabestellen. In Schierstein: durch Wilh. Sell, Mainzer Str. 31. In Niederwalluf: durch Heinrich Rupp, Kirch-gasse 4. In Eitville: durch Fritz Rath, Gutenbergsstr. 1. In Erbach: durch Joh. Busch der, Ringstr. 2. In Driedorf: durch Ernst Knaut, Lannusstr. 5. In Winkel: durch Jakob Hartmann, Untere Säwenmühlbach 9. In Weisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Wwe. Perrotstraße 14. In Rohannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Weisenheim, Bergstr. 14. In Nüdesheim: durch Adam Jung, Bahnenstr. 2. Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.